



BACHELORARBEIT

Herr
Lucca Bitzer

**Alternative für Deutschland
(AfD)- Analyse der genutzten
Medien der Partei zur Stüt-
zung ihrer Politik**

2016

BACHELORARBEIT

Alternative für Deutschland (AfD)- Analyse der genutzten Me- dien der Partei zur Stützung ihrer Politik

Autor:
Herr Lucca Bitzer

Studiengang:
Angewandte Medien

Seminargruppe:
AM13wT3-B

Erstprüfer:
Prof. Dr. Detlef Gwosc

Zweitprüfer:
Corina Röttger

Einreichung:
Berlin, 24.06.2016

BACHELOR THESIS

Alternative für Deutschland (AfD)- an analysis of media used by the party to support their politics

author:

Mr. Lucca Bitzer

course of studies:

Angewandte Medien

seminar group:

AM13wT3-B

first examiner:

Prof. Dr. Detlef Gwosc

second examiner:

Corina Röttger

submission:

Berlin, 24.06.2016

Bibliografische Angaben

Bitzer, Lucca:

Alternative für Deutschland (AfD)- Analyse der genutzten Medien der Partei zur Unterstützung ihrer Politik

Alternative für Deutschland (AfD)- an analysis of media used by the party to support their politics

53 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2016

Abstract

Die vorliegende Arbeit behandelt die genutzten Medien der Partei Alternative für Deutschland. Es wird der Frage nachgegangen welche Medien die Partei für ihre Zwecke nutzt um ihre Ansichten und Vorstellungen der Bevölkerung nahezubringen und sie davon zu überzeugen.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	V
Abkürzungsverzeichnis.....	VII
Abbildungsverzeichnis.....	VIII
Tabellenverzeichnis.....	IX
1. Einleitung.....	1
2. AfD.....	2
2.1. Gründung.....	2
2.2. Parteistruktur.....	4
2.3. Wahlprogramm.....	7
2.4. Politische Gesinnung.....	11
2.5. Finanzierung.....	14
2.6. Wählerschaft.....	17
3. Medienpräsenz der AfD in Deutschland/ Welche Medien nutzt die AFD zur Verbreitung ihres politischen Vorhabens?.....	19
3.1. Internet.....	20
3.1.1. Homepage.....	21
3.1.2. Soziale Netzwerke.....	26
3.1.2.1. Twitter.....	28
3.1.2.2. Facebook.....	29
3.2. Print.....	31
3.3. TV.....	32
4. Analyse der Medienauftritte der Partei und Reaktionen der Medien.....	33
4.1. TV.....	33
4.2. Soziale Netzwerke.....	37
4.3. Print.....	40

4.4. Mitglieder.....	42
5. Schlussbetrachtung.....	52
6. Quellen- und Literaturverzeichnis.....	54

Abkürzungsverzeichnis

€	Euro
%	Prozent
Account	englisch für (Benutzer-) Konto
EU	Europäische Union
Follower	Anhänger
Tweet/ Post	Beitrag
to post	englisch für etwas. abschicken/ absenden
to tweet	hier englisch für etwas abschicken/ absenden
rechts	rechtsradikal

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Wahlplakat AfD- NPD.....	12
Abbildung 2: Bargeld lacht!.....	21
Abbildung 3: Statement Gauland.....	22
Abbildung 4: Statement Weidel.....	22
Abbildung 5: Statement Pretzell.....	24
Abbildung 6: Banner Shop.....	25
Abbildung 7: Menü Homepage.....	25
Abbildung 8: Twitter Post: AfD Bayern.....	37
Abbildung 9: Twitter Post: #Merkelmussweg.....	38
Abbildung 10: Facebook Post: Die AfD wirkt.....	39
Abbildung 11: Facebook Post: Thilo Sarrazin.....	40
Abbildung 12: Wahlplakat- Baden-Württemberg.....	41
Abbildung 13: Twitter Post: Beatrix von Storch zu GEZ.....	48
Abbildung 14: Facebook Post: Beatrix von Storch zu Anschläge in Brüssel.....	48

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Die Wähler_innen der AfD.....	17
Tabelle 2: AfD-Wähler_innen nach Geschlecht in Prozent.....	18
Tabelle 3: AfD-Wähler_innen nach Altersgruppen in Prozent.....	18
Tabelle 4: Beliebteste politische Parteien in sozialen Netzwerken in Deutschland im Januar 2016.....	27

1. Einleitung

Kaum ein Thema spaltet die deutsche Gesellschaft zur Zeit mehr als die Alternative für Deutschland. Nicht nur wegen ihres umstrittenen Wahlprogramms, auch der vielen kontroversen, unkonventionellen, teils auch unbegreiflichen Auftritten in den Medien wegen.

Die Partei gründete sich am 6. Februar 2013 aus dem vorangegangenen Verein Wahlalternative 2013. Hatte sie es bei der Bundestagswahl 2013 noch nicht in den Bundestag geschafft, so ist sie heute in fast allen Bundesländern im Landtag vertreten. Anfangs war die Partei vor allem als „Anti-Euro Partei“ bekannt und wurde von den Medien nur wenig beachtet. Schon damals werden bestimmte Formulierungen und Forderungen einzelner Mitglieder von Teilen der Bevölkerung und etablierten Parteien als rechtsorientiert bezeichnet. Die Partei distanzierte sich stets von solchen Vorwürfen. Nachdem die Medien dann auch von der „rechtspopulistischen“ Partei sprachen, wurde die Kritik der AfD an den Medien größer. Von Anfang an gab sich die Partei sehr volksnah und hat sich dadurch schnell bei Teilen der Bevölkerung beliebt gemacht, weshalb sie früh großen Zuwachs an Mitgliedern aufweisen konnte. Mit dem Anstieg der Mitgliederzahlen wurden aber auch die innerparteilichen Konflikte größer und immer wieder ist die Partei deswegen in die Schlagzeilen geraten.

Aktuell kommt die AfD bei Wahlumfragen, welche Partei die Bürger wählen würden, auf eine zweistellige Zahl.

Doch wie gelang der jungen Partei dieser verhältnismäßig schnelle Zuwachs? Welche Mittel die AfD einsetzt um ihre Bekanntheit und Beliebtheit stetig zu steigern wird in der folgenden Arbeit betrachtet. Dabei wird auf Fragen wie: Womit finanziert sich die noch recht junge Partei überhaupt und weshalb wird die Partei immer erfolgreicher? Wo ist sie präsent? Wie präsentiert sich die Partei, insbesondere deren Mitglieder und wie stellen die Medien sie dar?, Woraus gründet sich das medial verbreitete Urteil, die Partei sei rechtspopulistisch?, ist die Berichterstattung objektiv und fair?, eingegangen. Um diese Fragen beantworten zu können, wird im Folgenden die mediale Darstellung und Selbstdarstellung der Partei analysiert werden.

Insgesamt wird der Zeitraum von Gründung der Partei bis April 2016 betrachtet.

2. AfD

2.1 Gründung

Die Wahlalternative 2013 wurde von ehemaligen CDU Parteimitgliedern, aus Unzufriedenheit ihrer Partei gegenüber, gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern zählten der Jurist und konservative Politiker Alexander Gauland, der Professor für Makroökonomie Bernd Lucke, Ökonom und Politiker Joachim Starbatty, Politiker Gerd Robanus und Journalist und Publizist Konrad Adam.¹ Die Wahlalternative hat sich als Verein für alle verstanden, die unzufrieden mit der Politik, vor allem der Euro- und Europapolitik, waren. In Kooperation mit den Freien Wählern, einer Partei, die ähnliche Interessen teilte wie die Wahlalternative 2013, wollte der Verein 2013 zur Wahl auf Bundesebene antreten.² Zusammen mit den Freien Wählern stellten sich Bernd Lucke und Konrad Adam, beide Sprecher der Wahlalternative 2013 zunächst zur Landtagswahl in Niedersachsen.

Doch schon nach den Landtagswahlen im Januar 2013, bei der die Freien Wähler zusammen mit der Wahlalternative auf 1,1% der Stimmen kamen, löste sich Wahlalternative 2013 wieder von den Freien Wähler aufgrund von unfairem Verhalten von Seiten der Freien Wähler.³

Daraufhin gründete sich aus dem Verein Wahlalternative 2013 am 6. Februar 2013 die Partei Alternative für Deutschland, kurz AfD entstanden.⁴

Zur ersten öffentlichen Versammlung am 11. März 2013 im hessischen Oberursel kamen mehr als 1.000 Interessierte. Bernd Lucke stellte hier die Vorstellungen und Ziele der AfD vor.⁵ Lucke erklärte in seiner Rede, ob die Partei eine Chance habe, hänge davon ab, wie viel Unterstützung die Partei in den kommenden Wochen erhalte und wie viel finanzielle Mittel der Partei zur

¹Vgl. CDU-Mitglieder gründen "Wahlalternative 2013", <http://www.sueddeutsche.de/politik/frust-ueber-partiefuehrung-cdu-mitglieder-gruenden-wahlalternative--1.1486480>, letzter Zugriff 19.04.2016

² Ebd.

³Vgl. Hübner Wolfgang, Das Scheitern der Bundespartei FREIE WÄHLER (FW), <http://www.bff-frankfurt.de/artikel/index.php?id=728>, letzter Zugriff 19.04.2016

⁴Vgl. Dreischer Stephan, Lempp Jakob, Alternative für Deutschland, <http://www.bpb.de/politik/wahlen/wer-steht-zur-wahl/brandenburg-2014/188555/afd>, letzter Zugriff 19.04.2016

⁵Vgl. Schmidt Volker, Neue Partei gegen den Euro, <http://www.fr-online.de/rhein-main/parteigrueundung-neue-partei-gegen-den-euro,1472796,22094882.html>, letzter Zugriff 19.04.2016

Verfügung stünden. „Ohne Ihre Hilfe schaffen wir es nicht“, so Lucke weiter.⁶ Außerdem sollten die Zuhörer beim Verlassen der Versammlung der Partei beitreten, da ihr Geld in der Partei besser aufgehoben sei als bei der Rettung Griechenlands.⁷

Schon zwei Monate später, am 14. April 2013 fand der offizielle Gründungsparteitag der Alternativen für Deutschland in Berlin statt.

In diesen zwei Monaten hatte die AfD einen enormen Zuwachs an Sympathisanten und Mitgliedern. Insgesamt 1.500 Teilnehmer wohnten dem Parteitag bei.

Die Eröffnungsrede hielt Bernd Lucke, damals Vorstandssprecher der AfD.⁸ Mit großer Euphorie propagierte Lucke das Vorhaben und die Ziele der Partei. So sprach er von der „Zwangsjacke der erstarrten und verbrauchten Altparteien“, die gesprengt werden müsse. Die Bundestagsabgeordneten bezeichnete er als „meinungslose und überforderte Erfüllungsgehilfen der Regierung“.⁹

Lucke charakterisierte die AfD als eine „Partei neuen Typs“¹⁰, die am Gründungsparteitag Vorsitzende, sogenannte Sprecher, einen Schatzmeister und ein Wahlprogramm brauchte. Um keine Zeit zu verlieren wurden die Punkte schnell abgearbeitet.

Das vorläufige Wahlprogramm für die Bundestagswahl im laufenden Jahr, das weniger als vier Seiten umfasst, wurde ohne Debatte verabschiedet um Zeit zu sparen, da Änderungen eine Dreiviertelmehrheit benötigt hätten um angenommen zu werden.

In der frühen Phase konzentrierte sich die AfD auf die Euro- und Europapolitik als zentrales Thema des Wahlprogramms. Die Partei dürfe sich nicht „in Diskussionen über Themen verstricken, die für uns nicht zentral sind“¹¹, erklärte Lucke.

⁶ Ebd.

⁷Vgl. Krautkrämer Felix: Aufstieg und Etablierung der „Alternative für Deutschland“: Geschichte, Hintergründe und Bilanz einer neuen Partei, 2. aktualisierte und erw. Auflage, Junge-Freiheit-Verlag 2014, S.17

⁸Vgl. Riesiger Zulauf Beim Gründungsparteitag der Alternative für Deutschland (AfD), <https://www.alternativefuer.de/2013/04/09/riesiger-zulauf-beim-gruendungsparteitag-der-alternative-fuer-deutschland-afd/>, letzter Zugriff 19.04.2016

⁹Vgl. Volmer Hubertus, Partei neuen Typs, <http://www.n-tv.de/politik/Gruendungsparteitag-der-Alternative-fuer-Deutschland-Die-AfD-wagt-weniger-Demokratie-article10471211.html>, letzter Zugriff 19.04.2016

¹⁰Vgl. AfD gegen „Verletzung demokratischer Grundsätze“, <http://www.zeit.de/politik/deutschland/2013-04/parteitag-alternative-deutschland>, letzter Zugriff 19.04.2016

¹¹ Vgl. Volmer Hubertus, AfD verschiebt die Diskussion, <http://www.n-tv.de/politik/AfD-verschiebt-die-Diskussion-article10470446.html>, letzter Zugriff 19.04.2016

Zu Sprechern der Partei wurden die beiden Mitbegründer Bernd Lucke und Konrad Adam und die Chemieunternehmerin Frauke Petry gewählt.¹²

Am 10. Juli 2015 trat Bernd Lucke aufgrund schwerwiegender Meinungsverschiedenheiten und vieler Ansichten der Partei, die er nicht vertritt, als Sprecher zurück und verließ die Partei. An seine Stelle ist Professor Doktor Jörg Meuthen getreten, der nun zusammen mit Frauke Petry den Bundesvorstand bildet.¹³

2.2 Parteistruktur

Aufgrund des engen zeitlichen Rahmens den die AfD nach ihrer Gründung bis zur Bundestagswahl im September 2013 gehabt hatte, wurde die Parteistruktur in nur wenigen Wochen zu Grunde gelegt.

Dazu zählen auch Landesverbände in allen Bundesländern.

In jedem Land mussten Landeslisten erstellt und Kandidaten für die Wahl gefunden werden.

Für die Teilnahme an der Bundestagswahl 2013 war es außerdem nötig Formblätter mit 2.000 Unterschriften je Bundesland zu sammeln.¹⁴

Die Partei gab sich überzeugt, in der Politik etwas verändern zu können.

Mit dem Wahlslogan „Mut zur Wahrheit“ bestritt die Partei dann den Wahlkampf. Auf der Internetseite hieß es damals: „Die AfD ist angetreten, um mutig in den Dialog zu gehen; um genau jene Themen anzusprechen und anzupacken, die für die Zukunft unseres Landes und Europas, die für die Zukunft unserer Kinder und Enkel entscheidend sein werden.“¹⁵

¹²Vgl. Riesiger Zulauf Beim Gründungsparteitag der Alternative für Deutschland (AfD), <https://www.alternativefuer.de/2013/04/09/riesiger-zulauf-beim-gruendungsparteitag-der-alternative-fuer-deutschland-afd/>, letzter Zugriff 19.04.2016

¹³Vgl. Meuthen ist der Neue an Petrys Seite, <http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/vwl-professor-in-afd-bundesvorstand-gewaehlt-meuthen-ist-der-neue-an-petrys-seite/-/id=1622/did=15780078/nid=1622/zv0bdu/>, letzter Zugriff 19.04.2016

¹⁴Vgl. Partei AfD sammelt Unterschriften für Bundestagswahl, <http://www.berliner-zeitung.de/berlin/partei-afd-sammelt-unterschriften-fuer-bundestagswahl-6591222>, letzter Zugriff 19.04.2016

¹⁵Siehe Mut zur Wahrheit, 2013, <https://www.alternativefuer.de/programm-hintergrund/mut-zur-wahrheit/>, letzter Zugriff 20.04.2016

Damit warf sie den anderen regierenden Parteien indirekt vor, Punkte wie die Europapolitik oder die Familienpolitik nicht zu beachten und nicht an die Zukunft zu denken.

Letztlich trat die AfD bei der Bundestagswahl im September 2013 in allen 16 Bundesländern an und stellte in 158 von 299 Wahlkreisen Kandidaten zur Wahl. Nur knapp scheiterte die Partei dann mit 4,7% der Zweitstimmen an der Fünfprozenthürde. Somit verpasste sie den Einzug in den Bundestag.¹⁶

Wie schon erwähnt, organisiert sich die AfD durch den Bundesverband, die Landesverbände und die Unterverbände mit Bezirksverband und Kreisverband. Außerdem ist sie mit zwei Abgeordneten im EU Parlament vertreten.

Zum Bundesverband gehört der Bundesvorstand. Dieser ist gegliedert in Sprecher, stellvertretende Sprecher, Bundesschatzmeister und Beisitzer. Die beiden Bundessprecher der Partei sind, seit Juli 2015, Frauke Petry, die gleichzeitig Vorsitzende des Landesverbandes Sachsens und Fraktionsvorsitzende im Sächsischen Landtag ist und Jörg Meuthen, der ebenfalls als Fraktionsvorsitzender im Baden-Württembergischen Landtag tätig ist.

Dazu kommen drei weitere stellvertretende Sprecher: Alexander Gauland, ebenfalls Fraktionsvorsitzender im Brandenburgischen Landtag, Beatrix von Storch, Bezirksvorsitzende im Stadtteil Berlin Mitte und EU- Parlaments Abgeordnete. Dort ist sie Mitglied im Ausschuss für die bürgerlichen Freiheiten, die Gleichstellung der Geschlechter, sowie die Rechte der Frau.

Der dritte stellvertretende Sprecher ist der Kommunal- und Landespolitiker Albrecht Glaser.

Hinzu kommen der Bundesschatzmeister Klaus-G. Fohrmann, der stellvertretende Schatzmeister Bodo Suhren und sechs weitere Beisitzer.¹⁷

In allen 16 Bundesländern hat die AfD einen Landesverband. Alle Landesverbände sind zwischen März und Mai 2013 gegründet worden und haben seitdem jeweils Vorsitzende beziehungsweise Landessprecher.¹⁸

¹⁶Vgl. Oppelland Torsten, Alternative für Deutschland, <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/211108/afd>, letzter Zugriff 19.04.2016

¹⁷Vgl. Bundesvorstand, <https://www.alternativefuer.de/partei/bundesvorstand/>, letzter Zugriff 19.04.2016

¹⁸Vgl. Landesverbände, <https://www.alternativefuer.de/partei/landesverbaende/>, letzter Zugriff 19.04.2016

Die Alternative für Deutschland stieß von Anfang an auf große Resonanz, sowohl in den Medien, als auch bei der Bevölkerung. So hatte die Partei vom Gründungsdatum am 6. Februar bis zum 30. März 2013 4589 Mitglieder gewinnen können, also noch vor dem eigentlichen Gründungsparteitag am 14. April.¹⁹

Nach nur sieben Wochen lag die Mitgliederzahl schon bei 10.000 Mitgliedern.²⁰ Ende 2013 waren es 15.344 Mitglieder die bis November 2014 auf 21.203 angewachsen sind.²¹

Aufgrund des Austritts des Sprechers Bernd Lucke verzeichnete die Partei nach Juli 2015 Verluste von rund 2.500 Mitgliedern.²² Bis Dezember 2015 hatte die Partei ihre alte Stärke an Mitgliedern fast wieder erreicht. So konnte die AfD Ende Dezember 18.612 Mitglieder aufweisen. Etwa 1.900 Anträge mussten da noch bearbeitet werden. Somit konnte die Partei ihren Verlust ausgleichen und kommt nun auf ihre früheren Mitgliederzahlen.²³

Den Zuspruch der Partei führte Frauke Petry, nachdem sich Kanzlerin Angela Merkel gegen eine Obergrenze für Flüchtlinge in Deutschland ausgesprochen hat²⁴, darauf zurück, „dass viele Menschen erkannt haben, dass die AfD die einzige Partei in Deutschland ist, die die drängenden Probleme klar und deutlich anspricht und grundlegende Lösungsansätze anbietet. Das gilt derzeit besonders für das Asyl-Chaos, das Kanzlerin Merkel zu verantworten hat und in dem auch die CSU keine passende Antwort hat.“²⁵

So setzen sich die Parteimitglieder laut Frauke Petry aus unzufriedenen Bürgern zusammen, die tatsächlich eine „Alternative“ für Deutschland suchen

¹⁹Vgl. Deutlicher Zuwachs: AfD gewinnt rasant an Mitgliedern, <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/alternative-fuer-deutschland-afd-hat-20-000-mitglieder-a-995463.html>, letzter Zugriff 20.04.2016

²⁰Vgl. Alternative für Deutschland: 10.000 Mitglieder in sieben Wochen, <https://www.alternativefuer.de/2013/04/27/alternative-fuer-deutschland-10-000-mitglieder-sieben-wochen/>, letzter Zugriff 20.04.2016

²¹Vgl. Volksparteien schrumpfen, die AfD wächst, <http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/mitgliederschwund-volksparteien-schrumpfen-die-afd-waechst-13340441.html>, letzter Zugriff 20.04.2016

²²Vgl. Lachmann Günther, AfD meldet 40 neue Mitglieder pro Tag, <http://www.welt.de/politik/deutschland/article147723063/AfD-meldet-40-neue-Mitglieder-pro-Tag.html>, letzter Zugriff 20.04.2016

²³Vgl. Doemens Karl, Mitgliederbanking Die Volkspartei AfD legt zu, <http://www.berliner-zeitung.de/politik/mitgliederranking-sote-cdu-und-spd-schrumpfen-23379034>, letzter Zugriff 20.04.2016

²⁴Vgl. „Das Grundrecht auf Asyl kennt keine Obergrenze“, <http://www.sueddeutsche.de/politik/bundestkanzlerin-merkel-das-grundrecht-auf-asyl-kennt-keine-obergrenze-1.2643260>, letzter Zugriff 03.06.2016

²⁵siehe AfD: Mitgliederzuwachs auf Rekordhöhe, Petry Frauke, 01.10.2015, <https://www.alternativefuer.de/2015/10/02/afd-mitgliederzuwachs-auf-rekordhoehe/>, letzter Zugriff 20.04.2016

und den anderen Parteien nicht mehr vertrauen. Die Partei vertrete „die Interessen derer, die den etablierten Parteien längst den Rücken gekehrt haben: Der kleine Mann auf der Straße, der Familienvater und die Familienmutter, der Arbeiter, den die Steuerlast zu erdrücken droht und der von seinem Einkommen kaum noch vernünftig leben kann (...)“²⁶ Die Mehrheit der Parteimitglieder kommen demnach aus der Mittel- und Arbeiterschicht. Laut AfD ist das durchschnittliche Mitglied ein Familienvater zwischen 35 und 45 Jahren, kommt aus dem Süden oder Osten von Deutschland und ist Handwerker oder Unternehmer.²⁷

Ebenfalls kann die Partei Wechsel von Politikern anderer Parteien verzeichnen, so beispielsweise auch vom „Bündnis 90 Die Grünen“ Politiker Ludger Sauerborn, Gründungsmitglied der Partei und Oberbürgermeisterkandidat. Nach 36 Jahren als Parteimitglied der Grünen trat er Anfang 2016 in die AfD ein. Als Gründe nennt er, dass er viele Standpunkte der Grünen nicht mehr vertreten könne, ausschlaggebend sei aber „die immer schlimmer werdende Intoleranz gegenüber Andersdenkenden. Bei der AfD ist das nicht so, da finde ich viele programmatische Positionen gut.“²⁸

Die AfD kann also nicht nur Mitglieder gewinnen, die zuvor noch keiner Partei angehört haben. Sie gewinnt selbst Politiker, die jahrelang bei anderen Parteien mitgewirkt haben und wegen anderer Ansichten und Unzufriedenheit mit dem Programm ihrer Partei zur Alternativen für Deutschland wechseln.

2.3 Wahlprogramm

Für die Bundestagswahl 2013 hatte die AfD ein Wahlprogramm verabschiedet das insgesamt acht Themen beinhaltet.²⁹

1. Währungspolitik
2. Europapolitik

²⁶ Ebd. AfD: Mitgliederzuwachs auf Rekordhöhe, Petry Frauke

²⁷ Vgl. Volksparteien Schrumpfen, die AfD wächst, <http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/mitgliederschwund-volksparteien-schrumpfen-die-afd-waechst-13340441.html>, letzter Zugriff 20.04.2016

²⁸ siehe Ex-Grüner unterstützt AfD, Georgi Oliver, 09.02.2016, <http://www.faz.net/aktuell/politik/fluechtlingskrise/ex-gruener-unterstuetzt-die-afd-auch-bei-den-gruenen-habe-ich-strohpuppen-brennen-sehen-14060118.html> letzter Zugriff 20.04.2016

²⁹ Vgl. Programmatik & Leitlinien, <https://www.alternativefuer.de/programm-hintergrund/programmatik/>, letzter Zugriff 20.04.2016

3. Rechtsstaatlichkeit und Demokratie
4. Staatsfinanzen & Steuern
5. Alterssicherung und Familie
6. Bildung
7. Energiepolitik
8. Integrationspolitik

2013 hat sich die Partei wie im Punkt 2.1 schon angesprochen auf die Europapolitik konzentriert. Zu diesem Punkt nannte die AfD fünf Unterpunkte. Unter anderem, dass sie „ein Europa souveräner Staaten mit einem gemeinsamen Binnenmarkt“ bejahen, weiter „wir wollen in Freundschaft und guter Nachbarschaft zusammenleben.“. Aber auch, dass sie sich „für eine Reform der EU stark machen, um die Brüsseler Bürokratie abzubauen und Transparenz und Bürgernähe zu fördern.“.³⁰ Die Partei sagt „Ja“ zu Europa mit dem Ziel die Nationalstaaten zu stärken.

Zur Integrationspolitik, für die die Partei des Öfteren Aufsehen erregt und in die Kritik gerät hatte die AfD in ihrem Wahlprogramm 2013 geschrieben: „Wir fordern eine Neuordnung des Einwanderungsrechts. Deutschland braucht qualifizierte und integrationswillige Zuwanderung. Eine ungeordnete Zuwanderung in unsere Sozialsysteme muss unbedingt unterbunden werden.“³¹ Aber auch, dass „ernsthaft politisch Verfolgte“ in Deutschland Zuflucht und Asyl finden können, schreibt die Partei und dass zu „einer menschenwürdigen Behandlung“ auch die Arbeitserlaubnis für Asylbewerber gehören müsse.³²

War das Wahlprogramm zur Bundestagswahl noch recht überschaubar und auf einige Thesen reduziert, so ist das Programm zur Wahl des Europäischen Parlaments am 25. Mai 2014 sehr viel umfangreicher.

Das Programm zur Bundestagswahl beschränkte sich auf gerade mal vier Seiten, während das Wahlprogramm zur Europawahl bereits 25 Seiten umfasste und folgende Kernthesen beinhaltete:³³

³⁰Ebd.

³¹ siehe Programmatik & Leitlinien, AfD-Bundesgeschäftsstelle, 14.04.2013 <https://www.alternativefuer.de/programm-hintergrund/programmatik/>, letzter Zugriff 20.04.2016

³² Ebd. Programmatik & Leitlinien, AfD Bundesgeschäftsstelle

³³Vgl. Mut zu Deutschland. Für ein Europa der Vielfalt, <https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2014/03/Europaprogramm-der-AfD.pdf>, letzter Zugriff 20.04.2016

1. Die EU wird durch den Einheits-Euro gefährdet
2. Für mehr Demokratie und gegen EU-Zentralismus
3. Für eine wettbewerbsfähige und soziale EU
4. Mut zu Deutschland!³⁴

So wurden die Punkte vom Programm 2013 zur Europapolitik stark ausgeweitet und durch Unterpunkte näher erläutert. So hieß es 2013 nur, es solle die Brüsseler Bürokratie abgebaut werden³⁵. 2014 wurde dieses Thema in mehrere Unterpunkten genauer erläutert.³⁶

Das Wahlprogramm zu den jüngsten Wahlen, den Landtagswahlen am 13. März 2016 in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt umfasste 64 Seiten; es beinhaltet Teile des Programms zur Bundestagswahl 2013, die nun jedoch bereits sehr viel ausführlicher ausgearbeitet sind als noch 2013.³⁷

1. Familienpolitik
2. Bildung
3. Zuwanderung, Asyl und Integration
4. Wirtschafts-, Finanz- und Mittelstands-politik, Energie- und Verkehrs-politik/ Politik für den ländlichen Raum
5. Verwaltung, Innere Sicherheit, Recht

Mit ihren Thesen zu den neuen Familienmodellen und der gleichgeschlechtlichen Partnerschaft löst die AfD Kritik aus. Diese Ansichten sind rückwärtig. Da die deutsche Gesellschaft eine moderne und offene Gesellschaft ist, die jegliche Lebensstile unterstützt.

Im Programm zu den Landtagswahlen werden erstmals auch diese Punkte aufgenommen.

So ist die Partei „gegen die Gleichstellung der Ehe mit der eingetragenen Lebenspartnerschaft“. Die eingetragene Lebenspartnerschaft sei „etwas

³⁴ Ebd.

³⁵Vgl. Programmatik & Leitlinien, <https://www.alternativefuer.de/programm-hintergrund/programmatik/>, letzter Zugriff 20.04.2016

³⁶Vgl. Mut zu Deutschland. Für ein Europa der Vielfalt, <https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2014/03/Europaprogramm-der-AfD.pdf>, letzter Zugriff 20.04.2016

³⁷ siehe Wahlprogramm, AfD-Landesverband Sachsen-Anhalt, 13.03.2016, https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2016/02/Wahlprogramm_AfD_LSA_2016.pdf, letzter Zugriff 20.04.2016

anderes als die Ehe von Mann und Frau, aus der Kinder hervorgehen können und die unter dem besonderen Schutz des Staates steht“.³⁸ Damit wendet sie sich gegen mehrere anderslautende Urteile des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe. Welches unter anderem auch die Ungleichbehandlung von eingetragenen Lebenspartnerschaften und Ehen beim Familienzuschlag für verfassungswidrig erklärt.³⁹ Insbesondere auch das Adoptionsrecht lehnt die Partei ab.

Auch die Integrationspolitik wurde ausgeweitet und wird stets rigider. Laut Programm führt so die jetzige Einwanderungs-, Asyl- und Integrationspolitik der regierenden Parteien in „eine soziale Katastrophe“ weiter fordert die AfD: „So viel Zuwanderung wie nötig, aber so viel Familien- und Nachwuchsförderung sowie Qualifikation eigener Bevölkerung wie möglich!“⁴⁰ Einwanderung lehnt die Partei demnach nicht ab, ist aber nationalbewusst und hat Sorge um die eigene Bevölkerung.

Im Mai 2016 wurde das erste Parteiprogramm vorgestellt. Es beinhaltet insgesamt vierzehn Punkte.⁴¹

1. Demokratie und Grundwerte
2. Euro und Europa
3. Innere Sicherheit und Justiz
4. Außen und Sicherheitspolitik
5. Arbeitsmarkt und Sozialpolitik
6. Familien und Kinder
7. Kultur, Sprache und Identität
8. Schule, Hochschule und Forschung
9. Einwanderung, Integration und Asyl
10. Wirtschaft, digitale Welt und Verbraucherschutz
11. Finanzen und Steuern
12. Energiepolitik

³⁸ siehe Wahlprogramm, AfD-Landesverband Sachsen-Anhalt, 13.03.2016, https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2016/02/Wahlprogramm_AfD_LSA_2016.pdf, letzter Zugriff 20.04.2016

³⁹ Vgl. Ungleichbehandlung von eingetragener Lebenspartnerschaft und Ehe beim beamtenrechtlichen Familienzuschlag verfassungswidrig, <http://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2012/bvg12-059.html>, letzter Zugriff 11.05.2016

⁴⁰ Ebd. Wahlprogramm, AfD-Landesverband Sachsen-Anhalt

⁴¹ Vgl. Grundsatzprogramm der Alternative für Deutschland, <https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2016/03/Leitantrag-Grundsatzprogramm-AfD.pdf>, letzter Zugriff 11.05.2016

13. Natur- und Umweltschutz, Land- und Forstwirtschaft

14. Infrastruktur, Wohnen und Verkehr

Vor allem der Punkt „Kultur, Sprache und Identität“ fällt auf, hier geht die Partei erstmals auf den Islam ein und wie er mit der freiheitlichen-demokratischen Werteordnung von Deutschland zusammenpasst beziehungsweise nicht zusammenpasst. Überhaupt spielt der Islam im Parteiprogramm eine überdurchschnittlich große Rolle, auch in Punkt acht, „Schule, Hochschule und Forschung“ geht die Partei auf den Islam ein. So soll es keine Sonderrechte für muslimische Schüler geben und Koranschulen sollen geschlossen werden. Auch fordert die Partei eine Volksabstimmung über den Verbleib im Euro und will künftig ausschließen, dass die Bundesrepublik Deutschland für ausländische Banken innerhalb Europas haftet.⁴²

Die jeweiligen Programmpunkte enthalten sowohl nationalkonservative, als auch liberalere Einstellungen. Wie lässt sich die Partei also im Parteiensystem einordnen?

2.4 Politische Gesinnung

„Die Alternative für Deutschland ist eine Partei neuen Typs. Bei uns finden sich Bürger, die aus verschiedenen politischen Richtungen kommen, aber auch Menschen, die aus Enttäuschung über die Alt-Parteien CDU/CSU/SPD/Gruene/FDP zu Nichtwählern wurden. Wir sind nicht rechts und nicht links, sondern kommen aus der Mitte der Gesellschaft“⁴³

So stellt sich die Partei auf Ihrer Internetseite vor. Sie lässt sich auf keine politische Seite drängen, betont aber ihren Charakter als potentielle Volkspartei. Jedoch muss sich die Partei seit ihrer Gründung immer wieder der Kritik stellen, sie vertrete klassisch rechte Positionen. Parteisprecher Bernd Lucke beteuert anfangs noch, dass dies nicht der Fall sei. Die AfD sei weder rechts, noch fremdenfeindlich. Rechte Positionen hätten in der Partei keinen Platz.

⁴²Vgl. Grundsatzprogramm der Alternative für Deutschland, <https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2016/03/Leitantrag-Grundsatzprogramm-AfD.pdf>, letzter Zugriff 11.05.2016

⁴³siehe Wer ist die AfD?, AfD-Bundesgeschäftsstelle, <https://www.alternativefuer.de/programm-hintergrund/mut-zur-wahrheit/wer-ist-die-afd/>, letzter Zugriff 21.04.2016

Laut Lucke sei die AfD eine Partei des „gesunden Menschenverstandes“.⁴⁴

Auch das Wahlprogramm zur Bundestagswahl lässt nur wenig Schlüsse auf Rechtstendenzen zu. Das Programm lässt sich als liberal-konservativ einordnen, konservative Themen wie zur Integrationspolitik sind recht vage formuliert. So verteidigte sich die Partei anfangs noch bei jeglichen Kritikern, die der Partei rechte Positionen vorwarfen.

Doch seit der Bundestagswahl am 22. September 2013 ist die Position der Partei gewiss nicht mehr eindeutig. Gut erkennbar ist dies bei folgender Grafik.



Abbildung 1: Wahlplakat AfD- NPD; Quelle: https://pbs.twimg.com/media/By2JP_1CAAAMKH9.jpg

Zu sehen sind ein Plakat der NPD, gegen die aktuell ein Parteienverbotsverfahren läuft, wegen möglicher Verfassungsfeindlichkeit und das der AfD. Beide Plakate haben eine identische Aussage. So heißt es auf dem Plakat der NPD „Wir sind nicht das Sozialamt der Welt“, dieser Spruch ist, umformuliert genau so auch auf dem AfD Plakat zu lesen, wo steht „Wir sind nicht das Weltsozialamt!“. Die AfD nimmt lediglich ihren Slogan mit auf, doch der Rest der beiden Plakate ist nahezu identisch.

Der Spruch ist eine populistische Parole, die Bundesrepublik ist nicht das „Weltsozialamt“, doch es fordert auch niemand, dass sie es werden soll. Damit

⁴⁴siehe Friedrich Sebastian, Der Aufstieg der AfD: neokonservative Mobilisierung in Deutschland, Bertz und Fischer 2015, zit. nach Bernd Lucke, Seite 36

appellieren beide Parteien an die Verlustängste der Bürger und bedienen sich dem Sozialneid und der Ausländerfeindlichkeit.

Die NPD, welche die Einwanderung stoppen will, hatte mit dem Plakat eine andere Intention als die AfD, die den unkontrollierten Zustrom an Flüchtlingen stoppen will und die Einwanderung strukturiert steuern will. Dennoch ist es für eine Partei wie die AfD, die seit Beginn schon an den rechten Rand der Politik gedrängt wird und eine Volkspartei darstellen will, nicht förderlich solch ein Plakat für den Wahlkampf zu verwenden.

Nach der Bundestagswahl ist zu beobachten, dass sich immer mehr Menschen der AfD anschließen, die vorher zum rechten Parteienspektrums zählten.

Vorerst sind es aber nicht genug um die Parteisprecher zu rechten Äußerungen zu drängen.

Im Sommer 2014 räumte Bernd Lucke erstmals ein, dass es in der Partei „relativ viele Einzelfälle“ an rechten Mitgliedern gibt. Aber auch, dass dies in der Partei nicht tragbar sei.⁴⁵

Diese Aussage von 2014 revidierte Lucke dann im Juli 2015. Er trat aus der Partei aus, da er, wie er erklärte, die islamfeindlichen und ausländerfeindlichen Ansichten der Partei grundsätzlich ablehne und zu spät erkannt habe, dass die AfD dazu drängt eine „Protest- und Wutbürgerpartei“ werden zu wollen.⁴⁶

Mit Lucke traten sehr viele weitere Parteimitglieder aus, die die immer stärker werdenden rechten Tendenzen nicht mehr mit ihren Grundsätzen vereinbaren konnten.⁴⁷

So ist seit dem Führungswechsel ein deutlicher Rechtsdruck der Partei zu beobachten. Hans- Olaf Henkel, zuvor Vize- Vorsitzender der AfD beschrieb die Partei Ende 2015 in einer WDR-Sendung inzwischen als „NPD-light“ beschrieben. Weiter sagte er: „Es macht mir Kummer, dass ich mitgeholfen habe, ein richtiges Monster zu erschaffen.“⁴⁸

⁴⁵Vgl. Eichinger Roman, Hellemann Angelika, Starnick Niels, Wie rechts ist die AfD?, <http://www.bild.de/politik/inland/alternative-fuer-deutschland/streitgesprach-mit-bernd-lucke-38114358,var=a,view=conversionToLogin.bild.html> letzter Zugriff 21.04.2016

⁴⁶Vgl. AfD-Gründer Lucke verlässt Partei, <https://www.tagesschau.de/inland/lucke-afd-parteiaustritt-101.html>, letzter Zugriff 21.04.2016

⁴⁷Vgl. Reuters, Bernd Lucke tritt aus der AfD aus, <http://www.welt.de/politik/article143753840/Bernd-Lucke-tritt-aus-der-AfD-aus.html>, letzter Zugriff 21.04.2016

⁴⁸Vgl. Skandalöse Aussagen über Flüchtlingskrise, <http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.skandaloes-aussagen-ueber-fluechtlingskrise-auf-afd-veranstaltung-mit-den-juden-gab-es-ja-auch-moeglichkeiten.f6463c0d-4f26-41cd-bf8f-828e5ed43b85.html>, letzter Zugriff 21.04.2016

Auch auf einem Parteitag in Euskirchen im November 2015 wurde deutlich, wie rechts die Mitglieder der AfD stehen. Während einer Diskussion über die aktuelle Flüchtlingspolitik meldete sich ein Mitglied zu Wort und beantwortete die Frage wie man mit Flüchtlingen umgehen solle, die nicht freiwillig das Land verlassen, damit, dass man sich doch an den zweiten Weltkrieg erinnern solle und was man da mit den Juden gemacht habe. „Da gab es doch auch Möglichkeiten.“⁴⁹

Nach der Bürgerschaftswahl in Hamburg 2015 haben auch die führenden Personen der Partei, Frauke Petry, Alexander Gauland und Konrad Adam, für eine stärkere konservative Position der Partei plädiert. Die AfD habe beim Wahlkampf nur einen Teil des möglichen Wählerpotenzials ausgeschöpft, da sie sich zu sehr auf wirtschaftliche Aspekte konzentriere.⁵⁰

Entgegen der klaren Abgrenzung von rechtspopulistischen Parteien vor der Europawahl 2013, vertritt die Partei heute durchaus rechte Positionen.

Nach außen hin bleibt die Partei aber bei ihrer Aussage, sie wäre im klassischen Parteienspektrums nicht eindeutig verortbar.

Die politische Position lässt sich zusammenfassen als eine Partei die rechts von CDU/CSU und der FDP steht, aber nicht so weit rechts wie die NPD. Sie weist sowohl nationalliberale, als auch nationalkonservative und rechtspopulistische Tendenzen auf.

2.5 Finanzierung

Nachdem sich die AfD im Februar 2013 gegründet hat, konnte sie ihre Mitgliederzahl schnell erhöhen. Diese Mitglieder haben der Partei schon zu Beginn Mitgliederbeiträge eingebracht.

Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf mindestens 120€ pro Kalenderjahr. So steht es im Antragsformular auf Mitgliedschaft der AfD.⁵¹ Der Beitrag kann auf Antrag bei sozialen Härtefällen auf 30€ pro Jahr reduziert werden. Außerdem

⁴⁹ Ebd.

⁵⁰ siehe Häusler Alexander, Die Alternative für Deutschland- Programmatik, Entwicklung und politische Verortung, Springer VS 2016, Seite 26

⁵¹Vgl. Aufnahmeantrag für Neumitglieder, https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2014/03/AfD_Aufnahmeantrag_LAY_13-11.pdf, letzter Zugriff 21.04.2016

kann man bei Eintritt in die Partei auf dem Formular seinen Jahresbeitrag frei wählen, jedoch mindestens 120€. Die Partei empfiehlt den Mitgliedern den Beitrag ihrem Jahreseinkommen anzupassen. Als Richtwert gibt die AfD 1% des Jahreseinkommens an. Ebenfalls kann man eine Aufnahmespende tätigen.⁵² Anfangs startete die Partei auch einen Spendenaufruf an sämtliche CDU Mitglieder, deren Adressen der damalige Schatzmeister Norbert Stenzel aus dem früheren Wirtschaftsrat der CDU entwendet hatte.⁵³ Bis Ende April 2013 hatte die AfD so rund 600.000€ eingenommen. Die Einnahmen speisten sich primär aus den Mitgliedsbeiträgen.⁵⁴ Zur Bundestagswahl 2013 hat die AfD auch Gelder vom Staat erwartet. Für jede Wählerstimme bekommt die Partei 85 Cent, dazu gibt es Geld proportional zu den eingenommen Spenden und den Mitgliedsbeiträgen. So hatte die Partei Anfang 2014 zwei Millionen Euro vom Staat bekommen.⁵⁵ Durch die weiteren Wahlerfolge stehen der Partei immer wieder Staatsgelder zu. Bei den Landtagswahlen 2014 in Sachsen, Brandenburg und Thüringen beliefen sich diese auf fast vier Millionen Euro. Auch die nach den Wahlen gegründeten Landtagsfraktionen bringen der AfD jährlich weitere Millionenbeträge ein. So erhalten die Fraktionen im Sächsischen Landtag 1,6 Millionen Euro, im Brandenburgischen 1,1 Millionen Euro und im Thüringer Landtag eine Million Euro Steuermittel erhalten.⁵⁶

Auch Kredite nutzt die AfD zur Finanzierung. So hat die Partei schon 2013 zwei Kredite in Höhe von je 500.000€ bei dem Reeder Folkard Edler aufgenommen.⁵⁷ Auf die erfolgte öffentliche Kritik erklärt die Partei auf ihrer Internetseite, „Die Aufnahme von Darlehen ist ein legales Instrument der

⁵² Ebd.

⁵³Vgl. Zur Finanzierung ihres Wahlkampfs will die „Alternative für Deutschland“ Kontaktlisten von CDU-nahen Organisationen nutzen, <http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/alternative-fuer-deutschland-wie-der-wahlkampf-finanziert-werden-soll-a-895539.html>, letzter Zugriff 21.04.2016

⁵⁴ Ebd.

⁵⁵Vgl. AfD rechnet mit vier Millionen Euro Staatsfinanzierung, <http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/afd-rechnet-mit-vier-millionen-euro-staatsfinanzierung-a-928780.html>, letzter Zugriff 21.04.2016

⁵⁶Vgl. Wahlerfolge bescherten der AfD vier Millionen Euro, http://www.focus.de/politik/deutschland/knapp-vier-millionen-euro-landtagswahlerfolge-bescherten-der-afd-hohe-einnahmen_id_4147691.html, letzter Zugriff 21.04.2016

⁵⁷Vgl. Lachmann Günther, AfD setzt umstrittene Kreditfinanzierung fort, <http://www.welt.de/politik/deutschland/article127190958/AfD-setzt-umstrittene-Kreditfinanzierung-fort.html>, letzter Zugriff 21.04.2016

Parteienfinanzierung. Die Partei muss die Darlehen in ihrem Rechenschaftsbericht(...) aufweisen und das werden wir auch tun.“⁵⁸

2014 folgte ein weiterer Kredit in Höhe von 640.000€.⁵⁹

Laut Parteirecht müssen Parteien mindestens die Hälfte ihrer Einnahmen aus Quellen beziehen, die sich aus staatlicher Finanzierung speisen. Nur so können sie den vollen Betrag erhalten, der ihnen auf Grund ihrer Wähler zusteht. Wenn dies einer Partei nicht gelingt erhält sie nur einen Teil dieser Summe.⁶⁰

Da die AfD anfangs auf kein Vermögen zurückgreifen konnte, hat sie sich mit einem eher unorthodoxen Mittel geholfen: dem Goldhandel.

Auf der Internetseite der Partei können die Besucher verschiedene Mengen an Gold kaufen und damit die Partei unterstützen. Die Partei schreibt: „Wir wissen, dass die Beteiligung am Goldhandel ein Gebiet ist, auf dem Parteien bislang nicht präsent waren. Das mag (...) auf Bedenken stoßen(...). Das ist aber für uns kein Grund, uns gegen innovative Wege zur Erzielung von Einnahmen für die AfD zu entscheiden. Wir sind nicht angetreten, damit alles beim Alten bleibt, sondern um frischen Wind in die Politik zu bringen.“⁶¹

Nach eigenen Angaben hat der Goldverkauf der Partei bisher pro Jahr etwa zwei Millionen Euro eingebracht.⁶²

Als Reaktion darauf, will die Bundesregierung die staatlichen Zuschüsse begrenzen.

So soll ein Gesetz verabschiedet werden, woraufhin Umsätze aus unternehmerischen Tätigkeiten die Zuschüsse nicht mehr erhöhen.⁶³

Durch dieses Gesetz würde der Goldhandel der AfD seinen Sinn verlieren, da sie trotz der nicht staatlichen Einnahmen nur noch eine Teilfinanzierung durch den Staat erhalten würde. Außerdem würden ihr die Einnahmen durch den

⁵⁸siehe Spiegel online - 15.12.13 - Heikler Deal: AfD bekam günstigen Millionenkredit von Hamburger Reeder, AfD Bundesgeschäftsstelle, <https://www.alternativefuer.de/2013/12/15/spiegel-online-15-12-13-heikler-deal-afd-bekam-guenstigen-millionenkredit-von-hamburger-reeder/> , letzter Zugriff 21.04.2016

⁵⁹Vgl. Zur Finanzierung ihres Wahlkampfes will die "Alternative für Deutschland" Kontaktlisten von CDU-nahen Organisationen nutzen, <http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/alternative-fuer-deutschland-wie-der-wahlkampf-finanziert-werden-soll-a-895539.html>, letzter Zugriff 21.04.2016

⁶⁰Vgl. Warum sich die AfD im Goldhandel engagiert, <https://www.afd-gold.de/aktion.html>, letzter Zugriff 21.04.2016

⁶¹siehe Warum sich die AfD im Goldhandel engagiert., Frauke Petry, <http://www.welt.de/politik/deutschland/article127190958/AfD-setzt-umstrittene-Kreditfinanzierung-fort.html>, letzter Zugriff 21.04.2016

⁶²Vgl. Steffen Tilman, AfD fürchtet die Pleite, <http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-12/afd-goldverkauf-parteienfinanzierung-zuschuesse-erstattung>, letzter Zugriff 21.04.2016

⁶³Vgl. Zur Finanzierung ihres Wahlkampfes will die "Alternative für Deutschland" Kontaktlisten von CDU-nahen Organisationen nutzen <http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/alternative-fuer-deutschland-wie-der-wahlkampf-finanziert-werden-soll-a-895539.html>, letzter Zugriff 21.04.2016

Goldhandel laut Beatrix von Storch rückwirkend entzogen werden, was quasi den „Bankrott“ der Partei bedeuten würde.⁶⁴

Stand April 2016 existiert der Online Shop für den Goldhandel der AfD noch und bringt der Partei weitere Einnahmen ein.

Obwohl die AfD noch eine recht kleine und junge Partei ist und gerade im vierten Jahr ihrer Existenz steht, verfügt sie über genügend Geld, um sich zu finanzieren und steht den großen Parteien so in nichts nach.

2.6 Wählerschaft

Wie schon bei Punkt 2.2 angesprochen gewinnt die AfD Mitglieder aus verschiedenen Parteien. Eine Untersuchung der Infratest Dimap zeigt auf woher die Wähler der Partei kommen.

Die Wähler_innen der AfD

Wählerwanderung zur AfD					
	BT-Wahl 2013	EP-Wahl* 2014	LT-Wahlen 2014		
			Sachsen	Thüringen	Brandenburg
CDU/CSU	290.000	510.000	33.000	18.000	18.000
SPD	180.000	180.000	8.000	12.000	12.000
Die Linke	340.000	110.000	15.000	16.000	20.000
Grüne	90.000	30.000	3.000	1.000	1.000
FDP	430.000	60.000	18.000	11.000	17.000
NPD	k.A.	k.A.	13.000	k.A.	k.A.
Andere	k.A.	k.A.	39.000	23.000	27.000
Nichtwähler	210.000	k.A.	16.000	12.000	12.000
	* im Verhältnis zur BT-Wahl 2013 (nicht zur EP-Wahl 2009)				

Tabelle 1: Die Wähler_innen der AfD; Quelle: Friedrich Sebastian, Der Aufstieg der AfD: neokonservative Mobilmachung in Deutschland, Bertz und Fischer 2015, Seite 73

So kann man in der Tabelle erkennen, dass die AfD von allen Parteien Stimmen gewinnen konnte. Am wenigsten sind die Grünen von der Wählerwanderung betroffen. Am stärksten die CDU/CSU und die FDP. So verlor die CDU/CSU bei der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zu den Wahlen 2009 insgesamt 290.000 Wähler an die AfD, die FDP sogar 430.000 Wähler. 210.000 Bürger konnte die AfD gewinnen, die zuvor nicht gewählt hatten.

Bei der Europawahl musste die CDU/CSU rund eine halbe Million, genauer

⁶⁴Ebd.

510.000 Stimmen an die AfD abgeben, die SPD blieb bei 180.000 Stimmen vergleichsweise konstant im Vergleich zur Bundestagswahl 2013. Die Partei erhält weiter Zuspruch und mobilisiert auch Nichtwähler, wieder zur Wahl zu gehen.

AfD-Wähler_innen nach Geschlecht in Prozent

	BT-Wahl 2013	EP-Wahl 2014	LT-Wahlen 2014		
			Sachsen	Thüringen	Brandenburg
Frauen	k.A.	5	8	9	10
Männer	k.A.	9	11	13	15

Tabelle 2: AfD-Wähler_innen nach Geschlecht in Prozent; Quelle: Friedrich Sebastian, Der Aufstieg der AfD: neokonservative Mobilmachung in Deutschland, Bertz und Fischer 2015, Seite 74

In Tabelle 2 ist zu erkennen, dass bei jeder Wahl deutlich mehr Männer die Partei wählen. Auch bei den Parteimitgliedern dominieren die Männer.

AfD-Wähler_innen nach Altersgruppen in Prozent

	BT-Wahl 2013	EP-Wahl 2014	LT-Wahlen 2014		
			Sachsen	Thüringen	Brandenburg
Alle	5	7	10	11	12
16/18-24 Jahre	6	8	k.A.	14	15
25-34 Jahre	6	8	k.A.	15	16
35-44 Jahre	6	8	k.A.	13	15
45-59 Jahre	5	7	k.A.	12	13
60-69 Jahre	4	7	k.A.	9	11
70 und älter	3	5	6	5	7

Tabelle 3: AfD-Wähler_innen nach Altersgruppen in Prozent; Quelle: Friedrich Sebastian, Der Aufstieg der AfD: neokonservative Mobilmachung in Deutschland, Bertz und Fischer 2015, Seite 73

Blickt man auf die Altersgruppen in Tabelle 3, fällt auf, dass die Wähler mit zunehmendem Alter weniger werden. Den schlechtesten Wert hat die Partei bei den über 70-Jährigen. Dies ist bei allen drei dargestellten Wahlen der Fall. Den höchsten Wähleranteil kann die Partei bei den 18-44 Jährigen aufweisen.

Betrachtet man den Bildungsstand der AfD Wähler an, so kommen die Wähler laut einer Forsa Umfrage zu 26% aus der Oberschicht und zu 56% aus der Mittelschicht. 55% haben Abitur und/oder studiert.

Weiter besagt die Umfrage, dass 57% verheiratet sind. 42% leben in kleineren Orten, wo die Einwohnerzahl unter 20.000 Einwohnern liegt.

Als politische Richtung geben 28% der Wähler rechts an, 17% links und 55% sehen sich in der Mitte.⁶⁵

Aus einer Analyse der Infratest Dimap aus den Landtagswahlen in Thüringen 2014 geht hervor, dass 57% der Wähler die Partei aus Unzufriedenheit gewählt haben, aber nur 37% aus Überzeugung. Bei allen anderen Parteien sieht es umgekehrt aus. Hier haben die Wähler die Parteien zum größeren Teil aus Überzeugung gewählt und nur ein kleinerer Anteil aus Frust gegenüber anderer Parteien.

Noch deutlicher wird der Anteil der frustrierten Bürger bei der Landtagswahl in Brandenburg 2014, hier haben ganze 63% die Partei aus Frust gewählt und nur 33% aus Überzeugung.⁶⁶

Es bestätigt sich demnach der Eindruck von Tabelle 1: „Die Wähler_innen der AfD“, dass es eine klare Wählerwanderung gab, dass viele Bürger den anderen Parteien nicht mehr vertrauen und deshalb zur Alternativen für Deutschland wechseln.

Die Partei profitiert also hauptsächlich von frustrierten Protestwählern und überzeugt die Mehrheit nicht mit ihrem Programm, beziehungsweise ihren Vorhaben.

3. Medienpräsenz der AfD in Deutschland- Welche Medien nutzt die AfD zur Verbreitung ihres politischen Vorhabens?

Die Medien werden immer wichtiger für den Wahlkampf aller Parteien. Bis zum letzten Jahrhundert waren noch Zeitungen und Zeitschriften die einzigen Medien, über die sich der Wähler informieren konnte welche Partei welche Ziele verfolgt. Dann folgte zunächst das Radio und später das wohl bis dahin

⁶⁵Vgl. Mathes Werner, Wer die AfD wählt, <http://www.stern.de/politik/deutschland/forsa-analyse-wer-die-afd-waehlt-3172084.html>, letzter Zugriff 22.04.2016

⁶⁶Vgl. Roth Irina, http://www.infratest-dimap.de/uploads/media/20140916_Infratest_dimap_LTW14_AfD_01.pdf, letzter Zugriff 22.04.2016

populärste und wichtigste Massenmedium, das Fernsehen. Eine weitere Revolution der Medien brachte dann das Internet.⁶⁷

Seitdem nimmt der Wähler eine andere Stellung ein. Er ist nicht nur noch Rezipient sondern kann selbst auch seine Meinung sagen und wird somit automatisch Teil des Wahlkampfes einer Partei.

Auch Politiker haben durch das Internet und die sozialen Netzwerke vielfältige neue Möglichkeiten. So ist es ihnen möglich, sich in Online Diskussionen den Wählern direkt zu stellen, ihre politischen Ansichten zu äußern, um somit eventuell das Meinungsbild der Wähler zu beeinflussen oder zu verändern.

Der Wahlkampf ist nicht mehr nur auf traditionelle Werbemittel wie Plakate, Anzeigen in Zeitungen oder Fernseh-Spots beschränkt, sondern kann ebenfalls auf sämtlichen online Plattformen durch online Werbung betrieben werden.

Für die Parteien ist es wichtig bei den Wählern eine Bekanntheit zu erreichen und Interesse zu wecken. Sie wollen gewählt werden und ihre Botschaften bestmöglich übermitteln.

Die Medien sind demnach ein ideales Sprachrohr für die Parteien und Politiker, um ihre politischen Vorhaben und Interessen zu verbreiten.

Für die Wähler ist es seit Einzug des Internets einfacher sich über Parteien zu informieren und für Parteimitglieder ist es leichter, für ihre politische Position zu werben.⁶⁸

3.1 Internet

Da das Internet eines der wohl wichtigsten Massenmedien der Zeit ist, wird im Folgenden auf sämtliche Auftritte der AfD im Internet eingegangen. So hat die AfD eine eigene Homepage und verfügt über Auftritte in Sozialen Netzwerken wie Twitter, Facebook, Google+. Nachfolgend wird die Homepage der AfD, sowie die Social Media Kanäle bei Twitter und Facebook näher beleuchtet und inhaltlich betrachtet.

⁶⁷ Vgl. Schulz Winfrid, Medien und Wahlen, 2015 Springer VS, Seite 10-12

⁶⁸ Ebd.

3.1.1 Homepage

Schaut man sich die Homepage der Alternative für Deutschland an, so fällt auf der Startseite sofort der Name und der Slogan der Partei ins Auge „AfD- Mut zur Wahrheit!“⁶⁹

Ganz oben auf der Homepage ist ein Menü mit folgenden Punkten zu finden auf die später noch konkreter eingegangen wird.

1. Aktuell
2. Partei
3. Programm & Hintergrund
4. Presse
5. AfD-Shop
6. Bundesparteitag in Stuttgart
7. Mitmachen

Sehr auffallend ist außerdem ein großes Banner auf zu einem aktuellen Thema und einem Statement der AfD dazu. „Bargeld lacht!- Nein zum Bargeldverbot“.



Abbildung 2: Bargeld lacht!; Quelle:<https://www.alternativefuer.de>

Über dieses Thema, ob der 500€ Schein abgeschafft werden soll, wird im April 2016 seitens der Regierung sehr kontrovers diskutiert. Der Banner behauptet aber, dass das ganze Bargeld abgeschafft werden soll, was nicht stimmt. Der Text ist ein Beispiel für den Populismus der AfD ist.

Weiter unten kann man auf drei verschiedene Flächen klicken um zu spenden, um Fragen und Antworten zu bekommen oder um mitzuwirken. Auch kann man sich direkt zum AfD Shop und zur Jungen Alternativen, der Jungpartei der AfD weiterklicken. Weiter findet man „AfD Kompakt“, das jeden Monat die wichtigsten AfD Vorhaben zusammenfasst. Ein Feld in dem alle Bankverbindungen der Partei für eine Spende zu sehen sind, ist ebenfalls auf der Startseite vorhanden.

⁶⁹Vgl. <https://www.alternativefuer.de>, letzter Zugriff 25.04.2016

Den wohl größten Teil aber nehmen aktuelle Statements der Partei, beziehungsweise der Politiker zu aktuellen Themen ein.⁷⁰

Gauland: Merkel wird einen dreifach hohen Preis für das Abkommen mit der Türkei bezahlen

Abbildung 3: Statement Gauland; Quelle: <https://www.alternativefuer.de>

Weidel: Nicht auf die Vorschläge der Bundesregierung hereinfallen!

Abbildung 4: Statement Weidl; Quelle: <https://www.alternativefuer.de>

Die Statements der Politiker wirken überwiegend konfrontativ gegenüber der aktuellen Regierung. So auch in folgenden Beispielen: Die Partei schreibt ihrem Slogan gemäß „Mut zur Wahrheit“ äußerst direkt und herausfordernd. Sie kritisiert die Regierung beziehungsweise „verneint“ die Regierung sogar.

Allein auf der Startseite hat der Nutzer vier Möglichkeiten die Partei zu unterstützen und zu spenden. Für die Partei scheint die Finanzierung ein sehr großes Thema zu sein. Sie handelt nach dem Prinzip „mehr hilft mehr“ und hofft so, mehr Spenden zu bekommen und mehr Mitglieder zu akquirieren. Auch in folgenden Punkten taucht dieser Aspekt weiter auf.

Schaut man sich das Menü näher an fällt beim Punkt „Aktuell“ auf, dass die Unterpunkte

1. Meldungen
2. AfD Kompakt
3. Termine
4. Mitwirken
5. Stellenausschreibung

schon fast alle auf der Startseite zu sehen sind. So sind die „Meldungen“ schon zu sehen, sobald man auf die Website kommt. Auch zu „AfD Kompakt“ kann man sich auf der Startseite klicken. Der Punkt „Termine“ ist Stand 25.04.2016 nicht mehr aktuell, der Termin „Listenparteitag Mecklenburg- Vorpommern“ der auf der Website steht ist schon am 20./21.02.2016 verstrichen.⁷¹

⁷⁰Vgl. <https://www.alternativefuer.de>, letzter Zugriff 25.04.2016

⁷¹Vgl. Termine, <https://www.alternativefuer.de/termine-2/>, letzter Zugriff 25.04.2016

Unter dem Punkt „Mitwirken“ kann man sich als Mitglied anmelden, Förderer werden oder eine Spende tätigen. Unter „Werden Sie Mitglied!“ bittet die Partei „dringend einen höheren Beitrag zu zahlen“, wenn es finanziell möglich ist.⁷² Das weist auf die angespannte finanzielle Situation der Partei hin, um die volle Staatsfinanzierung zu bekommen.

Auch spricht die Partei den Nutzer immer ganz direkt an, wie zum Beispiel „Ihre Stimme verändert Politik, wenn Sie bei der AfD mitmachen.“ oder „Fördern Sie uns!“ und „Spenden Sie!“. ⁷³

Das Ausrufezeichen nach den letzten beiden Punkten bringt zusätzliche Vehemenz zum Ausdruck und fordert den Nutzer vehement auf die AfD zu unterstützen.

Der zweite Menüpunkt der Startseite „Partei“ stellt vor allem die Partei, deren Aufbau und Organe vor.

Unter dem Unterpunkt Bundesparteitage fällt auf, dass zum 3. Bundesparteitag und zum außerordentlichen Parteitag im Juli 2015 Videos auf beide Seiten hochgeladen wurden. In den Videos vom 3. Bundesparteitag werden Ansichten der Partei und Programmvorhaben von Parteimitgliedern in Form von Vorträgen besprochen.⁷⁴

Die Videos vom Außerordentlichen Parteitag 2015 sind Bewerbungsvideos von Frauke Petry und Jörg Meuthen für die Position des Vorsitzenden der Partei.⁷⁵

Auch beim Menüpunkt 3. „Programm & Hintergrund“ ist unter „Programmatik & Leitlinien“ ein Video mit dem „AfD Wahlspot Europa“ zu finden.⁷⁶ Die Partei setzt neben den Texten zur Partei und zu den Leitlinien der AfD auch auf das bewegte Bild. Ein Grund dafür dürfte sein, dass die Partei Emotionen auslösen will. Die Texte der AfD wirken sicherlich auch emotional, gerade weil sie sehr demonstrativ und provozierend geschrieben sind, Bilder oder Videos vermögen das noch zu steigern. Mit einem Bild verbindet man sofort etwas. Wenn die

⁷²Vgl. Mitwirken, <https://www.alternativefuer.de/mitwirken/>, letzter Zugriff 25.04.2016

⁷³ Ebd.

⁷⁴Vgl. Außerordentlicher Bundesparteitag am 04./05. Juli 2015 in Essen, <https://www.alternativefuer.de/bpt-essen2015/>, letzter Zugriff 25.04.2016

⁷⁵Ebd.

⁷⁶Vgl. Hintergrund & Programmatik <https://www.alternativefuer.de/programm-hintergrund/programmatik/>, letzter Zugriff 25.04.2016

Person im Video „böse“ schaut, dann weiß man sofort, in welcher Stimmung diese Person ist. Beim Text allerdings hat der Leser Interpretationsspielraum. und kann je nach Stimmlage oder Betonung die Wirkung des Textes verändern.

Ebenfalls im Menüpunkt „Programm & Hintergrund“ zu finden sind die „Hintergrundinfos“. Hier schreibt die AfD zu Krisen und anderen politischen Themen wie der Außenpolitik.⁷⁷ Behandelt wird beispielsweise die Eurokrise, die Bankenkrise, die Außenpolitik und Wirtschaftspolitik. Zu jedem Punkt gibt es Pressemeldungen und Kommentare von Politikern der AfD.

Pretzell: Wo sind die EU-Gelder,
wo sind sie geblieben? – Neues
vom griechischen Subventions-
theater

Abbildung 5: Statement Pretzell; Quelle: <https://www.alternativefuer.de/programm-hintergrund/hintergrundinformationen/eurokrise/>

Auch diese sind, wie schon vorhin erwähnt, provokant, zugespitzt und zu kurzen Thesen verdichtet.

Im Menüpunkt „Presse“ findet man die Punkte „Newsroom“ und „Pressemitteilungen“.

Unter „Newsroom“ stehen die aktuellen Beiträge, die auch schon auf der Homepage zu sehen sind.⁷⁸

Unter Pressemitteilungen finden sich Meldungen seit April 2013 bis zum aktuellen Monat, chronologisch sortiert.⁷⁹ Die aktuellen Anzeigen werden einem sofort angezeigt, um ältere Mitteilungen zu finden, muss man im Archiv nachschauen. Auch hier finden sich die aktuellen Pressemitteilungen die selben wie schon auf der Startseite.

Ein Unterschied zum „Newsroom“ lässt sich kaum feststellen. Der „Newsroom“ enthält zu den Pressemeldungen auch noch die Überschrift „Presse Clipping“⁸⁰ wo Artikel zu sehen sind, die zu externen Seiten führen. Sonst sind die einzigen

⁷⁷Vgl. Hintergrundinfos, <https://www.alternativefuer.de/programm-hintergrund/hintergrundinformationen/>, letzter Zugriff 25.04.2016

⁷⁸Vgl. Newsroom, <https://www.alternativefuer.de/pr-social-media/afd-newsroom/>, letzter Zugriff 25.04.2016

⁷⁹Vgl. Pressemitteilungen, <https://www.alternativefuer.de/pr-social-media/fuer-medienvertreter/pressemitteilungen/>, letzter Zugriff 25.04.2016

⁸⁰Vgl. Newsroom, <https://www.alternativefuer.de/pr-social-media/afd-newsroom/>, letzter Zugriff 25.04.2016

Unterschiede, die beim Punkt „Pressemitteilungen“ hinzugefügt wurden, das Archiv und Bilder zu den Meldungen. Der Punkt „Newsroom“ scheint weitgehend überflüssig und führt zu zusätzlichem, nicht mehr informativem Content auf der Seite.

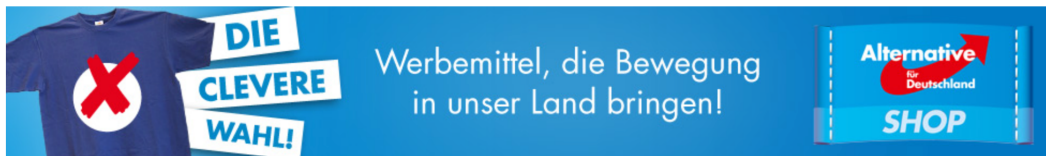


Abbildung 6: Banner Shop; Quelle: <http://afd-fanshop.de/index.php>

Im Menüpunkt „AfD-Shop“ stößt man ganz oben auf die Texte „Die Clevere Wahl“ und „Werbemittel, die Bewegung in unser Land bringen!“⁸¹

So steckt auch in diesen beiden Texten die Botschaft, dass die Partei etwas vorantreiben will, etwas bewegen will in Deutschland.

Der restliche Shop ist aufgebaut wie ein klassischer Onlineshop. Von Streuartikeln wie Kugelschreibern und Fruchtbonbons über Fanartikel und Textilien wie Fahnen, Regenschirme und T-Shirts bis zu Printartikeln wie Faltblätter mit der Aufschrift „Eurokrise stoppen!“ oder „Asylchaos stoppen!“⁸² findet man alles im Shop. Dieser dient zum einen dazu, dass Parolen der Partei auch auf den Straßen von Deutschland verbreitet werden. Durch Regenschirme oder Kugelschreiber ist die Partei auch im Alltag der Bürger immer präsent und führt zu einer höheren Aufmerksamkeit. Zum anderen hilft es der Partei aber auch ihren Eigenanteil an Gewinnen zu erhöhen um die vollen Staatszuschüsse zu erhalten.

Der Menüpunkt „Mitmachen!“ ist auf der Startseite als einziger rot markiert.



Abbildung 7: Menü Homepage; Quelle: <https://www.alternativefuer.de>

Somit fällt er deutlich auf und ist ein erneuter Verweis darauf, der Partei beizutreten oder zu spenden. Unter diesem Punkt kommt man direkt zum Mitgliedsantrag für die Partei.⁸³ Interessant daran ist, dass die Partei hier sehr

⁸¹Vgl. <http://afd-fanshop.de/index.php>, letzter Zugriff 25.04.2016

⁸²Vgl. http://afd-fanshop.de/index.php?cat=c7_Printartikel-Printartikel.html, letzter Zugriff 25.04.2016

⁸³Vgl. Parteimitglied werden, <https://www.alternativefuer.de/mitwirken/beitreten/>, letzter Zugriff 25.04.2016

viel Wert darauf legt, dass der Interessent für die Mitgliedschaft keiner „konkurrierenden Partei, keiner rechtsextremen, linksextremen oder ausländerfeindlichen Organisation“⁸⁴ angehören darf. Hier nimmt die AfD wieder Abstand zu den immer lauter werdenden Vorwürfen sie wäre rechtsextrem und ausländerfeindlich. Sie gibt sich entgegen den anderslautenden Pressemitteilungen sehr neutral.

Insgesamt wird bei der Homepage der Alternative für Deutschland sehr deutlich, dass sie sehr darauf bedacht ist Spenden, Förderer und Mitglieder zu generieren. Auf der gesamten Seite finden sich auffallend viele Flächen um zu spenden oder Mitglied zu werden. Die Partei scheint sehr auf ihre Finanzen bedacht und will bei jeder Gelegenheit darauf aufmerksam machen. Auch sind die Texte und Pressemitteilungen der Partei stets provokant. Sie erwecken den Eindruck, dass der Nutzer von der Parteilinie überzeugt und anderen Parteien gegenüber negativ beeinflusst werden soll, was nicht zuletzt dadurch erzielt wird, dass der Nutzer häufig persönlich angesprochen wird.

3.1.2 Soziale Netzwerke

„Kein Ortsverband, kein Abgeordneter kann es sich heute mehr leisten, nicht präsent zu sein bei Twitter, Facebook, WhatsApp.“, sagt der Kommunikationswissenschaftler Gerhard Vowe.⁸⁵

Die Politiker erreichen durch ihre Präsenz auf Sozialen Netzwerken vor allem junge Bürger und Erstwähler. Diese informieren sich immer weniger über andere Massenmedien, wie der Zeitung und des Fernsehens. Umso wichtiger ist es für die Politik eben auch im Netz aktiv zu sein und dort ihre Parolen zu verbreiten. Auch sollen die Kollegen und die politischen Anhänger erreicht und beeindruckt werden.⁸⁶

⁸⁴Ebd.

⁸⁵siehe Darum sind AfD und NPD auf Facebook so präsent, Tinc Timur zit. nach Vowe Gerhard, 7.02.2016, <http://www.fr-online.de/politik/soziale-netzwerke--darum-sind-afd-und-npd-auf-facebook-so-praesent-,1472596,33731864.html>, letzter Zugriff 26.04.2016

⁸⁶Vgl. Tinc Timur, Darum sind AfD und NPD auf Facebook so präsent, <http://www.fr-online.de/politik/soziale-netzwerke--darum-sind-afd-und-npd-auf-facebook-so-praesent-,1472596,33731864.html>, letzter Zugriff 26.04.2016

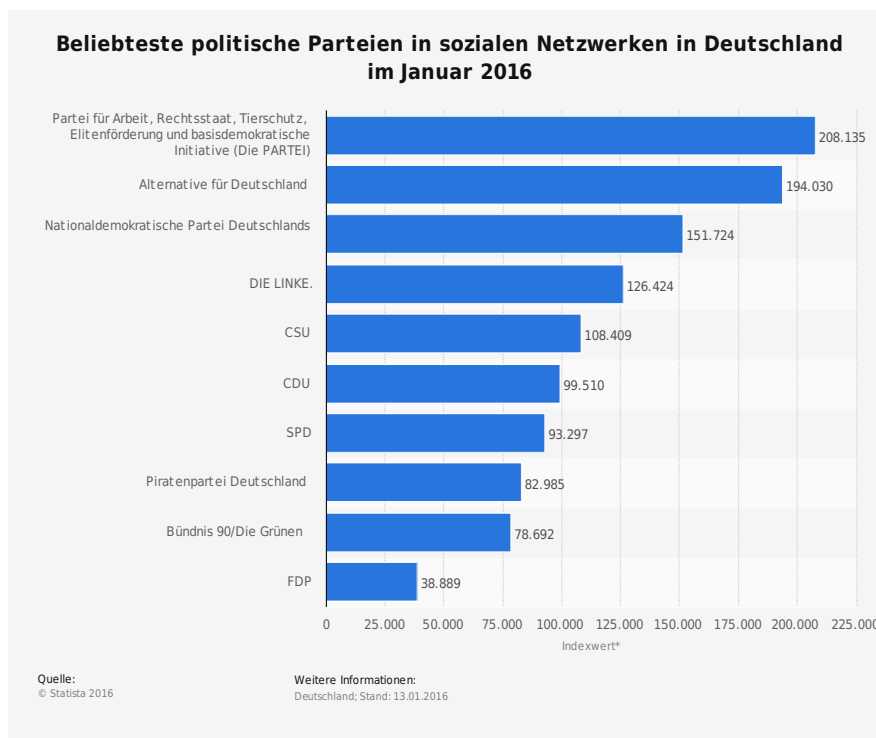


Tabelle 4: Beliebteste politische Parteien in sozialen Netzwerken in Deutschland im Januar 2016; Quelle: <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/172474/umfrage/politische-parteien-nach-anzahl-der-fans-bei-facebook/>

Die Tabelle zeigt die Facebook „Gefällt-mir“ Klicks deutscher Parteien im Januar 2016. Deutlich zu erkennen ist, dass die großen, bekannten Parteien deutlich weniger Likes haben als die kleineren, eher rechts orientierten Parteien. So kommt die CDU gerade ein mal auf 99.510 Likes, dies SPD auf 93.297 Likes. Die CSU kommt immerhin auf 108.409 Likes, die Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD), die bei Wahlen nur wenig Erfolge verzeichnen kann auf 151.724 Likes und die AfD auf 194.030 Likes. Inzwischen zählt die Partei 265.174 Likes (Stand 26.04.2016).⁸⁷ Sie konnte die Zahl also um mehr als 70.000 Likes erhöhen.

Die Frage ist, weshalb die etablierten Parteien in den Sozialen Netzwerken weniger Anhänger mobilisieren können, bei Wahlen aber erfolgreicher sind. Der Kommunikationswissenschaftler Gerhard Vowe erklärt sich dies dadurch, dass sich Wähler von etablierten Parteien auch in der Öffentlichkeit zu ihren Parteien bekennen können ohne verurteilt zu werden. Anhänger der AfD oder gar der NPD tun dies nicht, oder nur selten. Im Netz können sie sich

⁸⁷Vgl. <https://www.facebook.com/alternativefuerde/?fref=ts>, letzter Zugriff 26.04.2016

„verstecken“. Dort fühlen sie sich anonym und bekennen sich zu ihrer Partei.⁸⁸ Darüber hinaus können sie online ihre Partei unterstützen und ihre Interessen verbreiten, ohne fürchten zu müssen, dafür von Angesicht zu Angesicht kritisiert zu werden.

Ronald Focken, Chef der Serviceplan Group, eine der größten Werbeagenturen Europas, erklärt sich die vielen Likes so: Er sagt, dass das Überzeugende in der Kommunikation der persönliche Dialog sei, mit Hilfe von Social Media schaffe es die AfD, die Nutzer direkt anzusprechen und sie für sich zu gewinnen. Die AfD habe sozusagen die Lücke gefüllt, die die etablierten Parteien nie genutzt hätten. Diese hätten in den vergangenen Jahren viel zu wenig für ihren Auftritt bei Social Media Kanälen getan. Die AfD habe dies erkannt und von Beginn an auf die direkte Kommunikation mit dem Nutzer gesetzt.⁸⁹

Das hat zur Folge, dass die etablierten Parteien zwar in den Sozialen Netzwerken keine so große Anerkennung erhalten, als die kleinen, aber bei Wahlen trotzdem sehr erfolgreich sind.

Jedenfalls wird es für Parteien und Politiker immer wichtiger in Sozialen Netzwerken vertreten zu sein. Politische Botschaften verbreiten sich online viel schneller und weiter als in anderen Medien. Parteien können ihre Kampagnen online „posten“ und in kurzer Zeit eine große Masse an Menschen erreichen.

3.1.2.1 Twitter

Schon im September 2012 ist die Alternative für Deutschland dem sozialen Netzwerk Twitter beigetreten. Das heißt, noch bevor die Partei im Februar 2013 offiziell gegründet wurde nutze sie einen Account bei diesem sozialen Netzwerk. Seitdem konnte sie 21,6 Tausend Follower für sich gewinnen. Bis zum 26.04.2016 hat sie 3.970 eigene Tweets gepostet.

Wie schon auf der Startseite der Homepage abgebildet, ist auch hier das Banner „Bargeld lacht!“ als Titelbild zu sehen.

⁸⁸Vgl. Tinc Timur, Darum sind AfD und NPD auf Facebook so präsent, <http://www.fr-online.de/politik/soziale-netzwerke--darum-sind-afd-und-npd-auf-facebook-so-praesent-,1472596,33731864.html>, letzter Zugriff 26.04.2016

⁸⁹Vgl. Goudkamp Laura, So analysiert einer der besten Werber Deutschlands die Strategie der AfD, <http://www.br.de/puls/themen/welt/die-strategie-der-afd-aus-sicht-eines-werbeexperten-100.html>, letzter Zugriff 27.04.2016

Als Beschreibungs- und Informationstext schreibt die AfD „Mut zu unbequemen Wahrheiten! Damit Europa nicht am Euro scheitert.“⁹⁰

Sie bedient sich hier wieder ihres Slogans „Mut zur Wahrheit!“, jedoch leicht umformuliert und in Plural gesetzt.

Aber nicht nur die Partei selbst hat einen Twitter Account, auch die Landesvertretungen der Partei haben eigene Accounts und zudem die Politiker selbst.

Frauke Petry, Bundesvorsitzende der Partei kann 15.000 Follower aufweisen und setzt mit 1.125 Tweets (Stand 26.04.2016) weit mehr Posts ab als der Offizielle AfD Account.⁹¹

Zu den Tweets also den Posts zählen auch die „Retweets“, das heißt die Beiträge, die die AfD von anderen Twitter Mitgliedern auf ihrer Seite erneut postet. Diese Retweets machen einen Großteil des Inhalts auf der Twitter Seite der AfD aus.

Dies bedeutet, dass der Eigenanteil der Posts der AfD geringer ist als der Anteil, den die Partei von anderen Twitter-Nutzern, von Parteimitgliedern oder Partei-Landesverbänden rettet beziehungsweise nutzt..

3.1.2.2 Facebook

Der erste Eintrag bei Facebook wurde am 11.03.2013 erstellt. Der Post zeigt den Stand der Besucherzahlen der ersten Informationsveranstaltung der AfD in Oberursel.⁹² So hat die AfD von Anfang an auf das Soziale Netzwerk gesetzt. Diese Tatsache ist sicherlich auch einer der Gründe dafür, dass die AfD weit mehr „Gefällt mir“-Angaben als die etablierten Parteien bei Facebook hat. So kommt die AfD auf 265.258 „Gefällt mir“-Angaben (Stand: 26.04.2016 16 Uhr).⁹³ Die CDU kommt dagegen nur auf 105.557 „Gefällt mir“-Angaben (Stand

⁹⁰Vgl. https://twitter.com/AfD_Bund/media, letzter Zugriff 26.04.2016

⁹¹Vgl. <https://twitter.com/FraukePetry>, letzter Zugriff 26.04.2016

⁹²Vgl. <https://www.facebook.com/alternativefuerde/?fref=ts>, letzter Zugriff 26.04.2016

⁹³Ebd.

26.04.2016 16 Uhr).⁹⁴ Obwohl die CDU eine viel größere und erfolgreiche Partei ist kann sie online nicht die Erfolge nachweisen wie es die AfD tut. Die Art der Posts ist ebenfalls einer der Gründe weshalb die AfD Online eine so große Anhängerschaft besitzt. „Die Menschen wollen bei Facebook mitgenommen werden (...) oft reicht ihnen der reine Konsum klassischer Medien nicht mehr. In sozialen Netzwerken können sie politische Ansichten schneller aufnehmen, sie kommentieren oder sie sogar weiterverbreiten und genau auf diese schnelle Verbreitung setzt die Partei.“⁹⁵ Im Gegensatz zu anderen Parteien hat es die AfD scheinbar verstanden wie man die Nutzer mobilisiert. Ihre Postings sind weitgehend knapp und präzise formuliert. Auch schreibt die AfD sehr plakativ. Dabei setzt sie auf die Wirkung von Bildern. Zu jedem Post gestaltet die sie quasi eine Art Plakat und postet dieses zusätzlich zum Beitrag dazu.

Schaut man sich den Punkt „Info“ auf Facebook an, so sieht man, dass die AfD hier quasi ihr gesamtes Wahlprogramm niedergeschrieben hat.⁹⁶

So informiert sie den Nutzer über ihre Ansichten und Vorhaben, ohne, dass dieser auf eine externe Seite weitergeleitet werden muss. Er bekommt einen Einblick in das, wofür die AfD steht und was die Partei erreichen will.

Wie schon bei der Homepage bemerkt, gibt es auch bei der Facebook Seite einige Schaltflächen um der AfD beizutreten. So findet man ganz oben den Button „Registrieren“, der einen direkt zur AfD Mitgliedschaftsantragsseite weiterleitet. Dieser Registrierungsbutton wird sogar noch durch das Titelbild der Seite mit einem Pfeil und dem Text „hier klicken“ hervorgehoben.

Weiter unten befindet sich der Punkt „Mitglied werden!“, der einen ebenfalls direkt auf die AfD Homepage zum Mitgliedsantrag weiterleitet.⁹⁷

Die Partei ist wie schon auf der Homepage sehr darauf bedacht Mitglieder zu werben. Dem Nutzer wird es deshalb so einfach wie möglich gemacht der Partei beizutreten.

⁹⁴Vgl. <https://www.facebook.com/CDU/>, letzter Zugriff 26.04.2016

⁹⁵siehe Analyse des Social-Media Erfolgs, Harpers Tim, Romahn Marcel, 22.04.2016, <http://www.rp-online.de/digitales/internet/afd-auf-facebook-warum-die-alternative-fuer-deutschland-so-viele-fans-hat-aid-1.5923521>, letzter Zugriff 26.04.2016

⁹⁶Vgl. https://www.facebook.com/alternativefuerde/info/?tab=page_info, letzter Zugriff 26.04.2016

⁹⁷Vgl. <https://www.facebook.com/alternativefuerde/timeline>, letzter Zugriff 26.04.2016

3.2 Print

Eine offizielle Parteizeitung hat die AfD nicht. Dennoch gibt es Online einen Newsletter, der sich „AfD Kompakt“ nennt, monatlich erscheint und alle wichtigen Beschlüsse der AfD aufzeigt. Dieser ist auf der Internetseite der AfD zu finden und fungiert quasi als Online Zeitung.⁹⁸

Zur Landtagswahl 2016 gab es in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg eine Sonder-Zeitung, die dort als Printausgabe verteilt wurde.

Dazu nimmt die AfD aber Abstand. Grüne, CDU und FDP sind skeptisch, ob diese Zeitung nicht doch von der AfD komme und eine illegale Parteispende sei.⁹⁹

Als Chefredakteur bekannte sich Josef Konrad, AfD Mitglied in Bayern. Finanziert wurde die Zeitung durch eine „Vereinigung zur Erhaltung der Rechtsstaatlichkeit und der bürgerlichen Freiheiten“. ¹⁰⁰ Auch wenn die Partei selbst nicht in Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Zeitung steht ist das Extra-Blatt ein Medienauftritt der AfD gewesen. Inhaltlich wird darin nämlich Kritik an der Flüchtlingspolitik sowie an der Euro-Rettung geübt. Außerdem gab es eine Wahlempfehlung für die AfD, sowie ein Interview mit dem AfD-Landtagsabgeordneten Jörg Meuthen.¹⁰¹

Das Blatt sollte angeblich dennoch nicht der Wahlkampfhilfe dienen, was es aber sicherlich getan hat.

Wie jede andere Partei druckt auch die AfD Wahlplakate die sie für den Wahlkampf in jeglicher Form zum Einsatz bringt, sei es an der Straße oder an Informationsständen der Partei. Wahlplakate sind neben der Berichterstattung im Fernsehen das Medium mit der größten Reichweite.¹⁰²

⁹⁸Vgl. <https://www.alternativefuer.de/aktuelles/afd-kompakt/>, letzter Zugriff 27.04.2016

⁹⁹Vgl. Renz, Gabriele, AfD unter Verdacht, <http://www.suedkurier.de/nachrichten/baden-wuerttemberg/AfD-unter-Verdacht;art417930,8570089>, letzter Zugriff 27.04.2016

¹⁰⁰ Ebd.

¹⁰¹ Ebd.

¹⁰²Vgl. Ein Plakat sagt mehr als 1000 Worte?, https://komm.uni-hohenheim.de/uploads/media/Plakat-Studie_LTW_BW_2011.pdf, Seite 5, letzter Zugriff 05.05.2016

3.3 TV

Auch im Fernsehen ist die AfD sehr präsent. „Parteitage am laufenden Band, Fernsehberichte, Kamerateams, Presseberichte, jeden Tag ein neuer Medienhype und endlose Talkshows (...).“¹⁰³ So lässt sich der Auftritt der Partei wohl gut beschreiben. Seit der Gründung der Partei ist sie immer wieder Gesprächs- und Streitthema, sei es bei Talkshows oder in den Nachrichten. Durch Ansichten der Partei und Aussagen von Mitgliedern gerät die AfD in die Öffentlichkeit und gewollt oder ungewollt, oft in den Mittelpunkt der Berichterstattung im Fernsehen. Politiker werden aufgrund ihrer Äußerungen zu Talkshows eingeladen und dort mit Politikern anderer Parteien in Runden gesetzt in denen sie sich für diese Äußerungen rechtfertigen und kritisieren lassen müssen.

„(...) wenn es nicht um die gepflegte Vorstellung der Wahlkampfprogramme geht, sondern in den krawalligen Talkshows um die Quote, dann sind die AfD-Vertreter immer willkommen.“¹⁰⁴ Dessen ist sich auch die AfD bewusst. Denn sie lebt von den Diskussionen über sie. Dadurch, dass die Partei und deren Politiker in Talkshows auffallen, durch ihre Parolen, wird über sie gesprochen und je mehr über sie gesprochen wird, desto bekannter wird sie. Der Erfolg eines Produktes hängt davon ab, „(...) wie oft und wie intensiv es beworben wird.“¹⁰⁵

Ein Stilelement, um in die „Tagesthemen“ zu kommen ist Provokation.¹⁰⁶ Dieses beherrscht die AfD sehr gut. Sie sucht sich simple aber doch relevante Themen, die die Bevölkerung im Moment beschäftigen und spricht die Probleme deutlich an. Diese Themen sind die medienwirksamen Themen. Ronald Focken sagt, man müsse polarisieren, um in die Medien zu kommen.¹⁰⁷ Dies tut die AfD.

¹⁰³siehe Nutznießer der Alternative für Deutschland, initiative146, 17.03.2016, <https://www.freitag.de/autoren/initiative146/nutznieser-der-alternative-fuer-deutschland>, letzter Zugriff 27.04.2016

¹⁰⁴siehe AfD ins Fernsehen, wohin denn sonst?, Seils Christoph, 20.01.2016, <http://www.cicero.de/berliner-republik/demokratie-afd-ins-fernsehen-wohin-denn-sonst/60391>, letzter Zugriff 27.04.2016

¹⁰⁵siehe Nutznießer der Alternative für Deutschland, initiative146, 17.03.2016, <https://www.freitag.de/autoren/initiative146/nutznieser-der-alternative-fuer-deutschland>, letzter Zugriff 27.04.2016

¹⁰⁶Vgl. Goudkamp Laura, So analysiert einer der besten Werber Deutschlands die Strategie der AfD, <http://www.br.de/puls/themen/welt/die-strategie-der-afd-aus-sicht-eines-werbeexperten-100.html>, letzter Zugriff 27.04.2016

¹⁰⁷ Ebd.

Die Parteimitglieder geben sich im Fernsehen stets partei- und programmtreu. Kritikern versuchen sie ihren Standpunkt klarzumachen und stehen zu dem was sie sagen. Auch wenn es in der Parteigeschichte einige kontroverse Aussagen gibt, versuchen die Politiker die Fassung zu bewahren und die anderen Parteien aufbrausen zu lassen. Die AfD Politiker bleiben ruhig und sind von ihrer Meinung überzeugt.

Allerdings gibt es auch Tendenzen AfD-Politiker aus Talkrunden auszuschließen, um fragwürdigen Diskussionen aus dem Weg zu gehen.¹⁰⁸ Ob dies jedoch die richtige Lösung ist, die Partei den medialen Diskussionen zu entziehen ist fraglich, denn so werden den Medien unter Umständen wichtige Meinungen und Standpunkte vorenthalten, was nicht förderlich für die Meinungsbildung der Bürger ist.

4. Medienauftritte der AfD und die Reaktion der Medien- Analyse

4.1 TV

Am 14. Mai 2013 ist Professor Bernd Lucke, damaliger Parteisprecher bei Markus Lanz im ZDF zu Gast.¹⁰⁹ Markus Lanz, Moderator der Sendung, fordert Bernd Lucke im Gespräch immer wieder heraus. Er versucht provokant nachzufragen und kritisiert Lucke in seinen Vorhaben auch.

Direkt die zweite Frage die Lanz Bernd Lucke stellt ist, wie viele Seiten denn das Wahlprogramm der AfD habe (2:58). Lucke sagt, dass das Wahlprogramm für die meisten Wähler lange genug sei mit drei Seiten, da der Wähler „keine Lust“ hätte ein längeres Programm zu lesen. Damit, so Lanz, passe sich die Partei dem „Massengeschmack“ an (3:24-3:26).

¹⁰⁸Vgl. Sorge Petra, Gute gemacht, SWR!, <http://www.cicero.de/berliner-republik/sperre-der-afd-gut-gemacht-swr/60386>, letzter Zugriff 25.05.2016

¹⁰⁹siehe AlternativeFuerDE, Bernd Lucke AfD zu Gast bei Markus Lanz vom 14.05.2013 (Zusammenfassung), <https://www.youtube.com/watch?v=CIO2d7Hhybw>, letzter Zugriff 29.04.2016

Lanz unterstellt der Partei, sie habe wie die Piraten „keine Ahnung von nichts“ (3:48-3:52), Lucke entgegnet ihm darauf, dass die AfD nicht wie die Piraten sei, sondern die AfD vielmehr in einigen Themen sehr wohl Ahnung habe und diese im Wahlprogramm erscheine (3:54).

Die zunächst unbeantwortete Frage zum Ausstieg Griechenlands aus der EU stellt Lanz dann ein zweites Mal (14:08-14:32), woraufhin sich Lanz und Lucke sehr uneinig über die Fragestellung sind.

Lucke setzt sich im gesamten Interview immer wieder gegen sämtliche anderen Gesprächspartner durch und zeigt klar seine Position. Auch wenn Lanz versucht Bernd Lucke aus der Reserve zu locken und ihn mit gezielten, teils auch kritischen Fragen zu provozieren, kann Lucke die Fragen stets ohne Kompromisse beantworten.

Die Talkrunde, die keine drei Monate nach der Gründung der Partei stattfindet, zeigt, dass schon damals die Öffentlichkeit sehr kritisch und skeptisch auf die Vorhaben und Ansichten der AfD schaute. Bernd Lucke wird keine Chance gelassen seine Partei vorzustellen. Gleich werden ihm heikle und zum Teil zweifelnde Fragen gestellt, die ihn in die Defensiv zwingen.

In der am 9.10.2013 ausgestrahlten Sendung bei Phoenix, das Thema „AfD- Eine Alternative?“¹¹⁰, ist Bernd Lucke zu Gast, außerdem ist Professor Doktor des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung Gustav. A. Horn in die Sendung zugeschaltet.

Lucke sieht die Partei nicht am rechten Rand der politischen Richtung, die Moderatorin fragt nach, ob sich die Partei dann nicht viel klarer ausdrücken müsse, um nicht rechtsgerichtet eingeordnet zu werden (7:19-7:30). Daraufhin beteuert Lucke, dass dies schon oft gesagt wurde, die Partei nicht rechts sei und sich ganz klar abgrenze von neonazistischen Positionen (7:25). Auch die Wortwahl Luckes mit dem Begriff „Entartung“, den er nach der Bundestagswahl am Wahlabend verwendet hat, veranlasst viele Kritiker dazu die Partei als rechtsorientiert zu sehen. Lautstark wird er in der Erläuterung beziehungsweise der Erklärung, wieso der Begriff keine Andeutung auf „Rechts“ ist (8:06-8:23). Die Moderatorin greift ein und Lucke wirkt schnell aggressiv, weil seine Partei immer als rechtsorientiert bezeichnet werde (8:24-8:52). Allgemein fühlt sich der

¹¹⁰siehe AfEuropa, Bernd Lucke bei PHOENIX THEMA am 09.10.2013 Teil 3, <https://www.youtube.com/watch?v=tGWvz9HvzY>, letzter Zugriff 29.04.2016

Sprecher der Partei ungerecht behandelt, da er nicht auf Kommentare vom zugeschalteten Professor Horn antworten darf (10:19-10:24), was er in aller Deutlichkeit klarstellt. Bernd Lucke scheint davon überzeugt, dass weder das Programm noch Äußerungen der Parteimitglieder „Rechts“ einzuordnen seien (10:38-10:40).

Wie schon bei „Markus Lanz“ muss Bernd Lucke auch hier seine Partei vehement verteidigen und immer wieder beteuern, dass die Ansichten nicht rechtsradikal seien und die Partei sich klar davon abgrenze. Der Sprecher der Partei ist ständiger Kritik und Provokation ausgesetzt, was wohl ein Grund dafür ist, dass er gegen Ende des Interviews fast schon schreit (10:38).

Am 18.10.2015 ist Björn Höcke, AfD Fraktionsvorsitzender des Thüringer Landtags, in der Talkshow „Günther Jauch“ zu Gast mit dem Thema „Pöbeln, hetzen, drohen- wird Hass gesellschaftsfähig?“¹¹¹ Schon anfangs will Björn Höcke ein Bekenntnis ablegen (7:33). Er sei aus tiefer Liebe und großer Sorge um Deutschland in die Politik gegangen, weshalb er das Symbol von Deutschland mitgebracht habe (7:36- 7:50). Daraufhin legt er eine Deutschlandflagge auf seinen Stuhl (7:59). Die AfD bezeichnet er als „Stimme des Volkes“(8:07-8:10). Die Flagge drückt allerdings nicht nur die Vorstellungen der AfD aus, sondern vielmehr seine eigene Überzeugung. Er setzt die Flagge fast schon gezielt ein um zu provozieren. Auch, dass er gegen den SPD Politiker Heiko Maas wettet, spricht dafür, wie stolz er darauf ist Deutscher zu sein (8:28-8:33). Höcke singt lieber die Deutsche Nationalhymne als die internationale, europäische. Damit zeigt Höcke klar seine nationalstolze Haltung.

Im Beitrag werden Reden von Höcke gezeigt. Er spricht davon, dass Erfurt „schön deutsch“ (10:13) sei und, dass Erfurt auch schön deutsch bleiben solle (10:14). Heiko Maas bezeichnet diesen Beitrag und die Sätze von Höcke als „widerlich“ (12:14) und Höcke sei ein Beispiel für „rhetorische Brandstifter“ (12:34). Damit wirft er Björn Höcke klar vor, dass er die Bürger aufhetze, dass er Angst schüre. Auch Klaus Bouillon von der CDU spricht davon, dass es Lösungen brauche und keine Hetze (23:27-23:33).

¹¹¹siehe Pöbeln, hetzen, drohen- wird Hass gesellschaftsfähig?, <http://daserste.ndr.de/guenterjauch/Poebeln-hetzen-drohen-wird-der-Hass-gesellschaftsfahig,guenterjauch542.html> letzter Zugriff 29.04.2016

Auch zur Frage von Jauch, ob Höcke die Sendung als „gleichgeschaltetes Medium sieht“ (41:22), spricht Höcke von einer unausgewogenen Runde (42:03-42:12). Er sieht sich demnach als einen gegen vier, was er schon anfangs immer wieder bemängelt (8:53-8:56).

Höcke soll in dieser Runde seine Meinung äußern aber gleichzeitig auch die Ansichten der AfD vertreten. Immer wieder wird aber klar, dass er die Talkshow für sich nutzt und seine persönlichen Ansichten über die der Partei stellt. Auch Björn Höcke spricht nicht davon, dass er oder die Partei rechtsradikal sei.

Dennoch wirken seine Aussagen, sowohl in der Runde als auch in den Beiträgen der Sendung sehr nationalkonservativ.

Höckes Gefühl, dass er alleine gegen die anderen Gäste antreten muss täuscht wohl nicht. Dennoch ist es fraglich ob er mit seinen Parolen in den gezeigten Beiträgen die Gäste von seiner Meinung überzeugen kann. Jedoch müssen die Politiker auf die Bevölkerung eine Wirkung haben, denn obwohl die AfD ein politischer Außenseiter ist, schafft sie es immer bekannter und vor allem erfolgreicher zu werden.

Nach der Ausstrahlung der Sendung gibt es im Netz viele Meinungen zu der Sendung. So auch von Bärbel Bas, SPD Politikerin und Mitglied des Deutschen Bundestages. Sie schreibt bei Twitter: „Was denkt sich eigentlich ein öffentlich-rechtlicher Sender, diesem Höcke eine Bühne zu bereiten? #Jauch“¹¹² Jedoch wenn nicht die öffentlich-rechtlichen Sender, wer dann. Laut

Rundfunkstaatsvertrag haben die öffentlich-rechtlichen Sender den Auftrag „durch die Herstellung und Verbreitung ihrer Angebote als Medium und Faktor der Prozesses freier individueller und öffentlicher Meinungsbildung zu wirken und dadurch die demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen.“¹¹³

Es ist also die Aufgabe der öffentlich-rechtlichen Sender die Bürger unabhängig zu informieren und keine Meinungen zu ignorieren. Björn Höcke wird demnach nicht zu letzt auch wegen des Rundfunkstaatsvertrages in Talkshows eingeladen. Sicher wird ihm wie Bärbel Bas in ihrem Twitter Post schreibt eine

¹¹²siehe Was denkt sich eigentlich ein öffentlich-rechtlicher Sender, diesem Höcke eine Bühne zu bereiten? #Jauch, Bas Bärbel, 18.10.2015, https://twitter.com/baerbelbas?ref_src=twsrc%5Etfw, letzter Zugriff 08.05.2016

¹¹³siehe Staatsvertrag für Rundfunk und Teemedien (Rundfunkstaatsvertrag-RStV-), die medienanstalten, 2010, http://www.die-medienanstalten.de/fileadmin/Download/Rechtsgrundlagen/Gesetze_aktuell/15_RStV_01-01-2013.pdf, Seite 17 §11a, letzter Zugriff 08.05.2016

„Bühne“ bereitet.¹¹⁴ Aber es ist auch die Pflicht der ARD sämtliche Meinungsbilder zum Ausdruck zu bringen und dazu gehören auch Meinungen, die ein Großteil der Bevölkerung nicht unterstützt.

4.2 Soziale Netzwerke

Die Sozialen Netzwerke sind wohl die wichtigsten Kommunikationsmittel der AfD. Durch sie erreicht die Partei den Bürger am direktesten und kann mit ihm am besten kommunizieren. So hat der Landesverband Bayern am 18. Februar 2016 folgendes gepostet:



Abbildung 8: Twitter Post: AfD Bayern; Quelle: https://twitter.com/AfD_Bund, gepostet 18.02.2016

Der offizielle Account der AfD Deutschland hat diesen Post geretweetet. Die Partei greift hier das Thema der Zigarettenverpackung auf, auf denen ab Mai 2016 wie schon in anderen Ländern Schockbilder mit erkrankten Lungen zu sehen sein sollen. Statt Schockbildern benutzt die AfD einen Spruch gegen Merkel Anhänger. Die AfD Bayern schreibt zum Bild „#Merkel wirkt besser als

¹¹⁴Vgl. Was denkt sich eigentlich ein öffentlich-rechtlicher Sender, diesem Höcke eine Bühne zu bereiten? #Jauch, Bas Bärbel, 18.10.2015, https://twitter.com/baerbelbas?ref_src=twsrc%5Etfw, letzter Zugriff 08.05.2016

Raucherlunge!“. Dies kommt sehr boshaft und giftig an. Auch der Text zum Bild „Psychologen haben endlich wirksame Schock-Texte gegen das Rauchen entwickelt:“ ist reine Häme gegenüber Merkel und der CDU.

Oft setzt die AfD auf kurze, direkte und reißerische Tabubrüche, Botschaften die nicht falsch verstanden werden können und wahrhaftig auf Zustimmung oder Ablehnung stoßen wollen. So auch der eigene Tweet der AfD vom 15. April 2016. Hier bleibt kein Interpretationsspielraum. Die Botschaft ist eindeutig.



Abbildung 9: Twitter Post: #Merkelmussweg; Quelle: https://twitter.com/AfD_Bund, gepostet 15.04.2016

Der Post bekommt 250 Likes und 124 Retweets. Das heißt 124 Twitter Mitglieder haben den Tweet auch auf ihrer Seite gepostet. So verbreitet die AfD Ihre Botschaften bei Twitter und stößt dadurch auf viel Resonanz. Die Funktion des Retweets ist perfekt für die Partei, da sie durch einen Post viel mehr Personen erreichen kann. Wurde ein Beitrag geteilt, sieht diesen auch jeder, der der Person folgt, die den Beitrag geteilt hat. So kommen auch Menschen mit den Botschaften der Partei in Berührung, die keine Anhänger der Partei sind und sich eventuell den Ansichten der Partei dann anschließen und ebenfalls ein Follower oder gar ein Mitglied der AfD werden.

Dass die Partei versucht mit plakativen Mitteln zu arbeiten und ihre Botschaften so simpel wie möglich zu transportieren wird auch beim Facebook Post der Partei vom 15.04.2016 klar.



Abbildung 10: Facebook Post: Die AfD wirkt; Quelle: <https://www.facebook.com/alternativefuerde/?fref=ts>, gepostet am 15.04.2016

Dem Bild geht der Text links voraus. Die AfD weist hier auf einen Artikel bei www.welt.de hin, in dem sie für sich in Anspruch nimmt an Beschlüssen der Bundesregierung mitgewirkt zu haben, die ohne ihr Zutun so nicht entschieden worden wären. Das Knappe und Präzise erkennt man im letzten Satz, „Zeit für Veränderung! Zeit für die AfD!“. Das Bild rechts wirkt wie eine Art Wahlplakat. Dass der Beitrag beim Nutzer gut ankommt sieht man an der Zahl der Likes. Insgesamt haben den Beitrag 6619 Personen geliked, ganze 938 Mal wurde der Beitrag geteilt (Stand 26.04.2016). Somit haben den Beitrag weit mehr Menschen gesehen als er hier geliked wurde. Das ist wohl das Ziel der Partei, Anhänger zu mobilisieren und mit ihren Beiträgen so viele Bürger wie möglich zu erreichen.

Immer wieder werden der AfD auch Themen von anderen Politikern vorgeben die sie perfekt für ihre Politik nutzen können. Die Partei greift einzelne Fragmente aus Reden oder Kommentaren von Politikern heraus und setzt diese zusammenhangslos in ihren Beiträgen ein.¹¹⁵

So zum Beispiel, Thilo Sarrazin, ehemaliger SPD Politiker und Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bundesbank, der ein Buch veröffentlicht hat, in dem

¹¹⁵Vgl. Goudkamp Laura, So analysiert einer der besten Werber Deutschlands die Strategie der AfD, <http://www.br.de/puls/themen/welt/die-strategie-der-afd-aus-sicht-eines-werbeexperten-100.html>, letzter Zugriff 27.04.2016

er die Politik von Merkel kritisiert. Die AfD nutzt diese Buchveröffentlichung für sich und postet einen Beitrag mit folgendem Bild.



Abbildung 11: Facebook Post: Thilo Sarrazin; Quelle: <https://www.facebook.com/alternativefuerde/?fref=ts>, gepostet am 24.04.2016

Dem Nutzer vermittelt das Bild, dass Thilo Sarrazin ein Anhänger der AfD ist und er genau Ihre Ansicht teilt, dass Angela Merkel nicht im Interesse der Deutschen handelt. Ohne den Beitragstext wirkt das Bild sehr irreführend. Doch auch mit dem Beitragstext wird nicht eindeutig klar, ob Thilo Sarrazin Parteibefürworter ist oder nur der Autor eines Buches, welches auch Interessen der AfD vertritt und die Partei deshalb diesen Beitrag als „Buchvorschlag“ postet.

Die Partei nutzt ein Ereignis für ihre Politik, das überhaupt nicht im Zusammenhang mit der Partei steht. So werden auch Nichtparteimitglieder zu vermeintlichen Parteimitgliedern, weil sie ähnliche Ansichten wie die AfD haben.

4.3 Print

Am 01.03.2016 hat das Landesgericht Stuttgart entschieden, dass die AfD das Wahlplakat mit der Burg Hohenzollern für ihre Wahlkampagne nutzen darf.¹¹⁶

Dem Urteil geht eine Klage vom Prinzen von Preußen Georg Friedrich voraus,

¹¹⁶Vgl. Gerichtsurteil: AfD darf mit Burg Hohenzollern werben, <http://www.suedkurier.de/nachrichten/baden-wuerttemberg/Gerichtsurteil-AfD-darf-mit-Burg-Hohenzollern-werben;art417930,8556890>, letzter Zugriff 10.05.2016

der gegen die Nutzung des Plakates mit dem Bild seines Eigentums, der Burg Hohenzollern klagt.



Abbildung 12: Wahlplakat Baden-Württemberg; Quelle: <https://coronanachrichten.files.wordpress.com/2016/03/afd-plakat-burg-hohenzollern.jpg>

Auf dem Plakat ist die Burg Hohenzollern zu sehen welche sich im baden-württembergischen Hechingen befindet. Die AfD wirbt mit dem Text: „Für unser Land- für unsere Werte“ und „Damit Baden-Württemberg Heimat bleibt!“ für ihre Partei zu den Landtagswahlen im März 2016.

Der Burgherr fühlt sich durch dieses Plakat in seinem Eigentumsrecht und Persönlichkeitsrecht verletzt. Das Landgericht Stuttgart sieht dies anders. Die Partei wolle mit dem Bild traditionelle Werte symbolisieren. Der Prinz von Preußen werde durch das Wahlplakat weder angegriffen noch in Verbindung mit der Partei gebracht.¹¹⁷

Die AfD selbst entfernt das Bild von der Homepage und lässt die Plakate auch nicht nachdrucken. Sie hat kein Interesse an einem Streit.¹¹⁸

Die Burg Hohenzollern stellt ein Kultursymbol dar, allerdings hat die Partei das Bild ohne Einverständnis des Besitzers für ihre eigenen Zwecke benutzt. Auch wenn die Verbindung zur vermeintlichen politischen Gesinnung des Burgherren wohl nicht gezogen werden kann, hat es die AfD geschafft für Aufsehen zu sorgen und die Partei bekannter zu machen.

¹¹⁷Vgl. Gerichtsurteil: AfD darf mit Burg Hohenzollern werben, <http://www.suedkurier.de/nachrichten/baden-wuerttemberg/Gerichtsurteil-AfD-darf-mit-Burg-Hohenzollern-werben;art417930,8556890>, letzter Zugriff 10.05.2016

¹¹⁸ Ebd.

In der Berliner Ausgabe der „taz“ hat die AfD 2014 eine Anzeige geschaltet, was in der links ausgerichteten Redaktion zu erheblichen Unstimmigkeiten führte. So heißt es in der Anzeige, „In irgendeine Ecke stellt man uns ja immer. In der hier waren wir noch nie“¹¹⁹. Dies ist eine Anspielung darauf, dass die Partei oft als rechtsorientiert bezeichnet wird und sich immer wieder gegen solche Vorwürfe wehren muss.

Obwohl die taz auch Anzeigenkunden ablehnt, die nicht in das Konzept der Zeitung passen, schafft es die AfD in die Zeitung. Die Redaktion meldet sich in einem Blog zu Wort. Darin beschreibt sie die Partei als eine, die keine rechte Partei wie die NPD sei, aber eine neue Form von „Menschenfeindlichkeit“ aufkommen lasse und sich ein Großteil der Redaktion gegen die Anzeige ausspreche.¹²⁰ Begründet wird die Aufnahme dieser Anzeige lapidar dadurch, dass die Redaktion eben käuflich sei.¹²¹

4.4 Mitglieder der Partei

Die Partei hat Auftritte in den verschiedensten Medien, jedoch am meisten Aufsehen erregen ihre Mitglieder persönlich. Sei es in den Sozialen Netzwerken oder in Zeitungen, die Politiker der Partei sind diejenigen die der AfD am meisten Aufmerksamkeit durch die Bürger zukommen lassen.

Im September 2013 macht Beatrix von Storch zusammen mit ihrem Mann Sven von Storch Schlagzeilen, da sie Spendengelder veruntreut und für Mietrechnungen und Reisen verwendet haben sollen.¹²² Insgesamt 98.000 € soll das Paar vom Konto des Vereins „Zivile Koalition“, die die Anti-Europolitik der AfD unterstützt abgehoben haben. Beatrix von Storch ist Vorsitzende des Vereins. Das abgehobene Geld soll in einem Schließfach liegen, um die

¹¹⁹ Siehe „taz“-Redaktion zerstreitet sich über AfD-Anzeige, Zeit Online, 20.05.2014, <http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-05/taz-redaktion-streit-afd-anzeige>, letzter Zugriff 18.05.2016

¹²⁰ Vgl. Schumacher Juliane, Zur AfD- ein Debattenbeitrag aus dem Berlin-Teil, <http://blogs.taz.de/hausblog/2014/05/20/zur-afd-ein-debattenbeitrag-aus-dem-berlin-teil/>, letzter Zugriff 18.05.2016

¹²¹ Vgl. Winterbauer Stefan, „Wir sind käuflich“ – taz muss sich wegen AfD-Wahlanzeige rechtfertigen, <http://meedia.de/2014/05/20/wir-sind-eben-kaeufllich-taz-muss-sich-wegen-afd-wahlanzeige-rechtfertigen/>, letzter Zugriff 18.05.2016

¹²² Vgl. Eubler Cordula, Hat eine AfD-Politikerin Spenden privat genutzt?, <http://www.tagesspiegel.de/politik/98-000-euro-und-eine-menge-fragen-hat-eine-afd-politikerin-spenden-privat-genutzt/8793962.html>, letzter Zugriff 29.04.2016

Liquidität des Vereins zu sichern.¹²³ Allerdings liegen Hinweise vor, dass Stromrechnungen für die Wohnung des Ehepaars bezahlt wurden. „Die Welt“ schreibt dazu „Das Rätsel um ein Schließfach mit 98.000 Euro“¹²⁴. Weder Beatrix von Storch, noch die AfD Sprecher äußern sich dazu.¹²⁵ Solche Verschleierungstaktik ist jedoch nicht dazu angetan das Vertrauen in die Partei zu stärken.

Am 22. März 2014 wird der AfD Vorstand von Dresden Sören Oltersdorf beim Europakongress der NPD gesehen. Auch wenn der AfD Chef Dresdens Jörg Urban den Besuch von Oltersdorf bei der NPD als „Blick über den Tellerrand“ bezeichnet, hat der Besuch den Austritt Oltersdorfs aus der Partei zur Folge.¹²⁶ „Der Rücktritt von Sören Oltersdorf im Zusammenhang mit der öffentlichen Diskussion in den Medien und den internen Auseinandersetzungen in der AfD ist ein verantwortungsbewusster Schritt, der meinen vollen Respekt genießt.“¹²⁷, so Urban nach dem Rücktritt. So hat er nicht nur in den Medien zu Aufmerksamkeit geführt, sondern war auch innerparteilich Thema und wurde diskutiert.

Die Tendenz zu rechts wird mit jedem Skandal der Partei größer. Es finden sich immer mehr Mitglieder in der Partei, die eine nationaldemokratische Vergangenheit haben und sich in der AfD für ihre Vorstellungen einsetzen und so den Ruf der AfD rechtsradikal zu sein noch bestärken.

Auch der nächste innerparteiliche Eklat, zeigt die Spaltung der Mitglieder innerhalb der Partei.

Nach dem Erfolg der Partei in Brandenburg im September 2014 hat die Partei erneut einen innerparteilichen Skandal. Stefan Hein, Abgeordneter der AfD

¹²³siehe Das Rätsel um ein Schließfach mit 98.000 Euro, Nagel Lars-Märten, Keller Marc, 15.09.2013, <http://www.welt.de/politik/deutschland/article120027696/Das-Raetsel-um-ein-Schliessfach-mit-98-000-Euro.html>, letzter Zugriff 11.05.2016

¹²⁴Vgl. Nagel Lars-Märten, Neller Marc, Das Rätsel um eine Schließfach mit 98.000 Euro, <http://www.welt.de/politik/deutschland/article120027696/Das-Raetsel-um-ein-Schliessfach-mit-98-000-Euro.html>, letzter Zugriff 11.05.2016

¹²⁵ Ebd.

¹²⁶Vgl. Fischer Chr., Neonazi-Arger bei Anti-Euro-Partei, <http://www.bild.de/regional/dresden/npd/afd-vorstand-zu-besuch-bei-neonazi-35525838.bild.html>, letzter Zugriff 29.04.2016

¹²⁷siehe Nach NPD-Auftritt: Dresdner AfD-Kreisvorstand legt Amt nieder, kol zit. nach Urban Jörg, 09.09.2015, <http://www.dnn.de/Dresden/Stadtpolitik/Nach-NPD-Auftritt-Dresdner-AfD-Kreisvorstand-legt-Amt-nieder>, letzter Zugriff 29.04.2016

Brandenburg hat parteiinterne Informationen dem Magazin „Der Spiegel“ weitergegeben, die über AfD Mitglieder mit rechtsgerichteter Vergangenheit informieren.¹²⁸ Stefan Hein ist zudem der Stiefsohn von Alexander Gauland. Nach dem Rücktritt Heins, der aufgrund persönlicher Gründe auf sein Mandat verzichtet, soll Jan-Ulrich Weiß an seine Stelle treten. Aber auch er hat eine „rechte“ Vergangenheit. Ihm wird vorgeworfen eine antisemitische Karikatur bei Facebook gepostet zu haben. So wurde er nach Abstimmung aus der Fraktion ausgeschlossen.¹²⁹ Auf www.n-tv.de findet man die Überschrift „AfD-Drama geht weiter“.¹³⁰

Solche Vorgänge sind jedoch ein Indiz dafür, wie unsensibel die AfD mit den Belangen und „wunden Punkten“ der Bevölkerung umgeht.

Bei einem Vortrag im Bundesland Schleswig Holstein im Oktober 2014 hat Dirk Helms, AfD Mitglied, behauptet, dass die Gaskammern der Nationalsozialisten im Konzentrationslager in Dachau erst später von den Alliierten gebaut worden seien um zu täuschen. Außerdem sei der Krieg nicht von Hitler begonnen worden. Die Alliierten hätten „erbarmungslose Propaganda“ betrieben.¹³¹ Die „taz“ schreibt dazu, „Holocaust-Leugner in der AfD“, „AfD im Kampf mit sich selbst“.¹³²

Diese Behauptungen zielen geradezu auf Unverständnis und Ablehnung der Partei. Jedoch hat sich der damalige Parteichef Bernd Lucke von diesen Aussagen distanziert und demonstrativ gefordert Helms aus der Partei auszuschließen.¹³³

Ganz offensichtlich scheut die AfD im Kampf um das Medieninteresse nicht einmal davor zurück grenzwertige, absolut unglaubwürdige, vor allem

¹²⁸Vgl. Mallwitz Gudrun, Bei der Brandenburger AfD reagiert nach der Wahl das Chaos, <http://www.morgenpost.de/brandenburg-aktuell/article132760080/Bei-der-Brandenburger-AfD-regiert-nach-der-Wahl-das-Chaos.html>, letzter Zugriff 29.04.2016

¹²⁹ Ebd.

¹³⁰siehe AfD-Drama geht weiter, n-tv.de hvo, 06.10.2014, <http://www.n-tv.de/politik/Fraktion-wirft-Stefan-Hein-raus-article13729611.html>, letzter Zugriff 11.05.2016

¹³¹Vgl. Vogt Elena, AfD-Vortrag: „Alliierte bauten die Gaskammern von Dachau“, <http://www.ln-online.de/Lokales/Bad-Schwartau/AfD-Vortrag-Alliierte-bauten-die-Gaskammern-von-Dachau>, letzter Zugriff 29.04.2016

¹³²siehe Holocaust-Leugner in der AfD, Joswig Gareth, 21.10.2014, <http://www.taz.de/!5030469/>, letzter Zugriff 11.05.2016

¹³³Vgl. Greite Claas, Stormarner AfD kippt ihre Parteichef Dirk Helms, <http://www.abendblatt.de/region/stormarn/article133522536/Stormarner-AfD-kippt-ihren-Parteichef-Dirk-Helms.html>, letzter Zugriff 29.04.2016

populistische Dinge zu behaupten, die durch nichts zu beweisen sind. Es ist anzunehmen, dass solche Themen darauf abzielen zu provozieren und Aufmerksamkeit zu erregen.

Für die wohl größte Furore sorgt Frauke Petry in einem Interview mit Redakteuren der Zeitung Mannheimer Morgen. Thema ist die Flüchtlingskrise. Im Interview fühlt sich die Parteisprecherin immer wieder in eine Ecke gedrängt und betont dies auch wiederholt.¹³⁴ Auf die Frage, wie ein Grenzpolizist reagieren solle wenn ein Flüchtling mit Gewalt über einen Grenzzaun klettere, antwortet Petry: „Er muss den illegalen Grenzübertritt verhindern, notfalls auch von der Schusswaffe Gebrauch machen. So steht es im Gesetz.“¹³⁵ Weiter sagt sie „Kein Polizist will auf Flüchtlinge schießen. Ich will das auch nicht. Aber zur Ultima Ratio gehört der Einsatz von Waffengewalt.“¹³⁶ Sie spricht also davon, dass im äußersten Notfall auf Flüchtlinge geschossen werden müsse.

Daraufhin äußern sich sämtliche Politiker anderer Parteien. Thomas Oppermann, Fraktionschef der SPD wirft ihr vor, dass sie politisch nun völlig verirrt sei.¹³⁷ Wolfgang Thierse, ebenfalls SPD und ehemaliger Bundespräsident meint zu Petrys Äußerung, dass man sehe zu welcher Politik die AfD bereit wäre, sollte sie an die Macht kommen.¹³⁸

Petry will später ihre Aussage revidieren und behauptet, dass die Zeitung ihre Aussagen verkürzt und sinnentstellt habe, nur um Schlagzeilen zu produzieren.¹³⁹ In einem offenen Brief nimmt sie Stellung zum Interview, jedoch stellt sie hier Fragen und verweist auf andere Länder und Grenzen; auch

¹³⁴Vgl. Mack Steffen, Serif Walter, „Sie können es nicht lassen!“, <http://www.morgenweb.de/nachrichten/politik/sie-können-es-nicht-lassen-1.2620328>, letzter Zugriff, 10.05.2016

¹³⁵siehe „Sie können es nicht lassen!“, Mack Steffen und Serif Walter zit. nach Petry Frauke, 30.01.2016, <http://www.morgenweb.de/nachrichten/politik/sie-können-es-nicht-lassen-1.2620328>, letzter Zugriff 10.05.2016

¹³⁶ Ebd. „Sie können es nicht lassen!“, Mack Steffen und Serif Walter zit. nach Petry Frauke

¹³⁷Vgl. Empörung über Petry-Äußerung: „Vollends verirrt“, <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/empörung-ueber-petry-aeusserungen-zu-schuessen-auf-fluechtlinge-a-1074877.html>, letzter Zugriff 10.05.2016

¹³⁸ Ebd.

¹³⁹Vgl. „AfD hat Interview freigegeben“, <http://www.morgenweb.de/nachrichten/welt-und-wissen/afd-hat-interview-freigegeben-1.2626592>, letzter Zugriff 11.05.2016

verweist sie auf einen Link zum Interview, in dem ihre Aussage zur Grenzsicherung noch einmal festgehalten sei.¹⁴⁰

Frauke Petry sieht sich hier in vollem Recht und kann kein Fehlverhalten ihrerseits feststellen. Sie beschuldigt die Journalisten, eine sachliche Aussage zu dramatisieren.¹⁴¹ Der Aufschrei anderer Politiker interessiert die Parteisprecherin nicht.

Jedoch auch Politiker aus den eigenen Reihen distanzieren sich von Petrys Aussage. So auch Alexander Gauland. Er sagt, dass ein gezieltes Schießen auf Menschen für die AfD nicht in Frage komme.¹⁴² So entsteht auch hier ein innerparteilicher Konflikt und die Partei ist sich uneinig über ihre Vorstellungen von der richtigen Sicherung der Grenzen.

Sämtliche Medienvertreter im In- und Ausland sind perplex ob dieses Verhaltens. Das Magazin für politische Kultur „Cicero“ schreibt, dass Petry wieder einmal Opfer der Medien geworden sei, dass ihr diese Rolle gefalle, dass sie diese Rolle populär gemacht habe. Weiter, dass diese Opferrolle ein Teil des Konzeptes der AfD sei.¹⁴³ Der Artikel wirkt ironisch und deutet darauf hin, dass sich die AfD mit der Opferrolle schon zum Teil lächerlich macht. Allerdings dienen gerade solche verbalen Ausrutscher der Medienpräsenz auf allen Kanälen.

Im März 2016 waren E-mails der AfD-Spitze an die Öffentlichkeit geraten in denen steht, dass die Partei im neuen Programm auf die Islamkritik setze, da Themen wie Asyl und Euro „verbraucht“ seien.¹⁴⁴ Beatrix von Storch schreibt in den Mails, dass der Islam für die „Außenkommunikation“ sehr gut geeignet sei

¹⁴⁰Vgl. Petry-Interview im Wortlaut- Stellungnahme der Bundessprecherin, <http://afd.nrw/aktuelles/2016/02/petry-interview-im-wortlaut-stellungnahme-der-bundessprecherin/>, letzter Zugriff 10.05.2016

¹⁴¹ Edb.

¹⁴²Vgl. Zoff um Schusswaffen-Gebrauch, <http://www.bild.de/politik/inland/alternative-fuer-deutschland/afd-stellungnahme-nach-streit-44387976.bild.html>, letzter Zugriff 10.05.2016

¹⁴³ Vgl. Seils Christoph, „Es geht nicht darum, jemanden zu erschießen“, <http://www.cicero.de/berliner-republik/frauke-petry-und-die-afd-es-geht-nicht-darum-jemanden-zu-erschiessen/60450>, letzter Zugriff 18.05.2016

¹⁴⁴Vgl. AfD-Programm soll Islamkritik werden, <http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/schwerpunkt-im-neuen-afd-programm-soll-islamkritik-werden-a-1081830.html>, letzter Zugriff 15.05.2016

„Die Presse wird sich auf unsere Ablehnung des politischen Islams stürzen wie auf kein zweites Thema des Programms.“¹⁴⁵

Es wird eindeutig, dass die AfD Politiker gezielt Themen in ihre Politik aufnehmen, um die Medien auf sich aufmerksam zu machen. Neben den fraglichen Inhalten geht es der Partei demnach um Medienpräsenz und Kontroverse, um in der öffentlichen und medialen Diskussion zu bleiben.

Am 17.04.2016 machen Beatrix von Storch und Alexander Gauland dann Schlagzeilen, indem sie äußern, der Islam sei eine politische Ideologie, die nicht mit dem Grundgesetz vereinbar sei.¹⁴⁶ Gauland bestärkt von Storch, als er sagt: „Der Islam ist keine Religion wie das katholische oder protestantische Christentum, sondern intellektuell immer mit der Übernahme des Staates verbunden. Deswegen ist die Islamisierung eine Gefahr.“¹⁴⁷

Solche Aussagen bringen die Partei immer wieder in die Medien und bieten der Partei dauernd die Möglichkeit bekannter zu werden und immer mehr Menschen von ihren Vorstellungen beziehungsweise Vorhaben zu überzeugen. Dazu gehört auch, wenn sich Politiker anderer Parteien zu den Äußerungen der AfD zu Wort melden und diese diskutieren. SPD-Fraktionschef Thomas Oppermann wettert nach den Aussagen von von Storch und Gauland gegen die Partei. Er sagt, dies richte sich gegen alle friedlichen Muslime und die AfD versuche damit nur die deutsche Gesellschaft zu spalten.¹⁴⁸ Es bleibt stets die Frage, ob solch radikalen Ansichten tatsächlich zum Programm der AfD gehören oder ob sich eines ihrer Mitglieder mit diesen demonstrativ polarisierenden Aussagen nur in den Fokus der Öffentlichkeit rücken will.

¹⁴⁵ siehe AfD-Programm soll Islamkritik werden, 11.03.2016, Der Spiegel, <http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/schwerpunkt-im-neuen-afd-programm-soll-islamkritik-werden-a-1081830.html>, letzter Zugriff 15.05.2016

¹⁴⁶Vgl. Von Storch: „Islam nicht mit Grundgesetz vereinbar“, <http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/von-storch-islam-nicht-mit-grundgesetz-vereinbar-14182472.html>, letzter Zugriff 10.05.2016

¹⁴⁷siehe AfD-Programmdebatte, F.A.S., 17.04.2016, <http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/von-storch-islam-nicht-mit-grundgesetz-vereinbar-14182472.html>, letzter Zugriff 10.05.2016

¹⁴⁸Vgl. Rheinische Post: Oppermann wirft AfD „pauschale Verunglimpfung aller friedlichen Muslime“ vor, <http://www.presseportal.de/pm/30621/3304763>, letzter Zugriff 10.05.2016



Abbildung 13: Twitter Post: Beatrix von Storch zu GEZ;
Quelle: https://twitter.com/beatrix_vstorch/status/716929610471104512?lang=de, gepostet am 04.04.2016

Weiteres Aufsehen erregt ein Post von Beatrix von Storch bei Twitter. Ihr Konto werde gepfändet, da sie keine GEZ zahle. Die AfD steht für die Abschaffung des Rundfunkbeitrags. Beatrix von Storch zahlt diesen deshalb überhaupt nicht. Die AfD Politikerin weigert sich einen Beitrag zu zahlen, den jeder Haushalt in Deutschland bezahlen muss und der den öffentlich-rechtlichen Sendern zugute kommt.¹⁴⁹ Jedoch sitzt sie regelmäßig in Talkshows von ARD und ZDF. Sie nimmt sich quasi das Recht heraus eine Pflicht nicht zu erfüllen, im Gegenzug nimmt sie aber Angebote der öffentlich-rechtlichen Sender an, um in Talkshows sich und ihre Partei zu präsentieren um so größtmöglich davon zu profitieren, ohne die öffentlichen Rundfunkanstalten zu finanzieren.

Nach den Terroranschlägen von Brüssel am 22. März 2016 postet Beatrix von Storch diesen Beitrag bei Facebook:

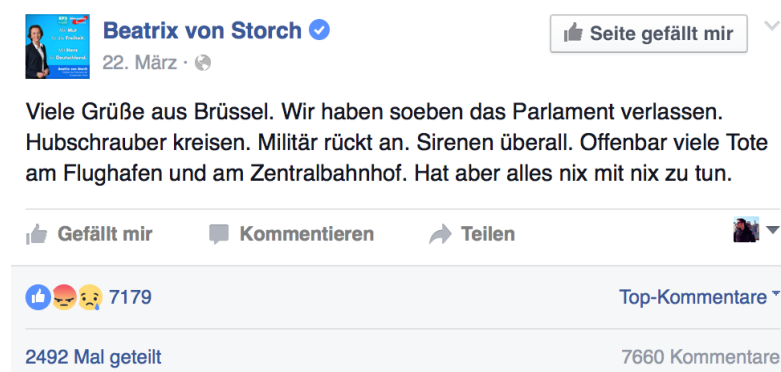


Abbildung 14: Facebook Post: Beatrix von Storch zu Anschlägen in Brüssel;
Quelle: <https://www.facebook.com/BeatrixVonStorch/posts/1081471498560961>, gepostet am 22.03.2016

¹⁴⁹Vgl. Die AfD fordert die endgültige Abschaffung der Zwangsgebühr "Rundfunkbeitrag", früher als "GEZ" bekannt!, <https://www.alternativefuer.de/2014/05/22/die-alternative-fuer-deutschland-fordert-die-endgueltige-abschaffung-der-zwangsgebuehr-rundfunkbeitrag-frueher-als-gez-bekannt/>, letzter Zugriff 10.05.2016

Die AfD Politikerin hat sich zur Zeit des Anschlags in Brüssel im Europaparlament befunden.

„Die Welt“ hat den Beitrag von Beatrix von Storch so betitelt: „AfD-Politikerin von Storch provoziert mit Facebook-Post“.¹⁵⁰ „N24“ schreibt „Beatrix von Storch und der geschmacklose Facebook-Post“.¹⁵¹

Der Begriff geschmacklos beschreibt den Beitrag von der AfD Politikerin wohl sehr gut.

Der Beitrag scheint wie ein Urlaubsgruß aus Brüssel und nicht wie ein Post aus einer Stadt in der zu der Zeit sehr viele Menschen ums Leben gekommen sind. Es wirkt, als ob die Politikerin keine Empathie dafür hat, was dort geschehen ist und nur weiter an ihren Behauptungen festhält, dass das nicht geschehen wäre, wenn die Grenzen in Europa wieder kontrolliert werden würden und nicht mehr jeder unbemerkt in die europäischen Länder einreisen könne. Es sieht aus als würde sie sagen wollen, dass sie und die AfD Recht hätten, die Grenzen geschlossen werden sollen und der Post eine Art aufmüpfiger Aufruf ist. Es soll den Bürgern bewusst werden, dass die offenen Grenzen Europa Schaden zufügen und genau solche Anschläge dann passieren würden.

Der Beitrag wird über 2000 Mal geteilt und erreicht so außerordentlich viele Bürger.

Im März 2016, kurz vor den Landtagswahlen hat das ZDF Morgenmagazin Frauke Petry zwei Mal vergeblich in die Sendung einzuladen versucht. Zum ersten Interviewtermin ist die Sprecherin der AfD nicht erschienen, da sie laut Pressesprecher der Partei den Termin vergessen habe, zuvor behauptete Petry selbst, dass sie die Mail aufgrund eines Hackerangriffs nicht bekommen habe. Zum zweiten Termin taucht sie nicht auf, da es terminliche Schwierigkeiten gegeben haben soll.¹⁵²

Um die Zuschauer des Morgenmagazins aufzuklären hat Dunja Hayali, Moderatorin des ZDF Morgenmagazins einen Beitrag bei Facebook

¹⁵⁰siehe AfD-Politikerin von Storch provoziert mit Facebook-Post, abo, 22.03.2016, <http://www.welt.de/politik/deutschland/article153572501/AfD-Politikerin-von-Storch-provoziert-mit-Facebook-Post.html>, letzter Zugriff 11.05.2016

¹⁵¹siehe Beatrix von Storch und der geschmacklose Facebook-Post, abo N24, 22.03.2016, <http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Politik/d/8263434/beatrix-von-storch-und-der-geschmacklose-facebook-post.html>, letzter Zugriff 11.05.2016

¹⁵²Vgl. Gasteiger Carolin, Absage an „Morgenmagazin“, <http://www.sueddeutsche.de/medien/absage-an-morgenmagazin-petry-nennt-hayali-politaktivistin-1.2911629>, letzter Zugriff 10.05.2016

veröffentlicht in dem sie erklärt, weshalb Petry nicht zum Morgenmagazin erschienen ist.¹⁵³

Petry veröffentlicht darauf eine Pressemitteilung in der steht, dass es sehr ungewöhnlich, sei interne Kommunikation zwischen Pressestelle und Redaktion zu veröffentlichen.¹⁵⁴ Der Grund für ihr Nichterscheinen sei die Familie gewesen, die ihr morgens wichtiger sei als ein TV-Termin. Außerdem, sei Hayali mehr eine politische Aktivistin als eine professionelle TV-Moderatorin. Auch schreibt sie, solange Hayali und andere Politaktivisten bei öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern arbeiten, sei ihr Interesse an einem Interview nicht sehr groß.¹⁵⁵

Die AfD macht sogar von sich Reden wenn sie nicht im Fernsehen erscheint. Der Skandal um das Interview im ZDF Morgenmagazin mit Frauke Petry wirft die Frage auf, ob die AfD beziehungsweise Frauke Petry offensichtlich mit den Medien spielt um Aufmerksamkeit zu bekommen, oder ob es tatsächlich eine Aneinanderreihung unglücklicher Umstände war, das ihr Erscheinen im Morgenmagazin verhinderte. Die Pressemitteilung von Petry deutet aber darauf hin, dass sie nicht vor hatte den Interview-Termin wahrzunehmen und nur darauf gewartet hat, dass das ZDF eine Reaktion zeigt, um ihre Meinung zur Moderatorin Hayali zu äußern. Auch wenn Hayali auf den Post bei Facebook hätte verzichten können, wirkt das Statement der Sprecherin der AfD kindisch und trotzig. Mit keinem Wort entschuldigt sich Petry beim ZDF, sondern greift die Moderatorin an, weil diese sehr provokant und offen über das Thema Flüchtlinge spricht. Dies scheint nicht in die Politik der AfD zu passen, weshalb sich Petry dazu äußert.

Allen Medienauftritten der AfD gemein scheint die große Resonanz zu sein, die sie hervorrufen. Vor allem einzelne Parteimitglieder fallen häufig mit ihren heiklen, oft grenzwertigen Äußerungen auf. Sämtliche innerparteilichen Querelen sorgen auch nach außen hin für Irritationen. Oft genug sind solche Fehltritte eine Vorlage für die Journaille. Wenn dann die Reaktionen seriöser Medienvertreter, anderer Parteien oder der Bevölkerung anders ausfallen als

¹⁵³Ebd.

¹⁵⁴Ebd.

¹⁵⁵Vgl. Petry hat kein Interesse an "Politikaktivisten wie Hayali" <http://www.welt.de/politik/deutschland/article153371685/Petry-hat-kein-Interesse-an-Politikaktivisten-wie-Hayali.html>, letzter Zugriff 10.05.2016

gewünscht, wird zurückgerudert, werden Ausreden gesucht. Dadurch reicht die Außenwirkung der Partei oft von unglaublich bis inkompetent. Jedoch, so Helmut Markwort, Chefredakteur des Fokus, sei der Umgang mit der Partei oft nicht fair. Es sei keine Strategie einer neuen Partei mit Hochmut und Verleumdung zu entgegnen.¹⁵⁶

Fakt ist, AfD Auftritte bringen zwar Quoten, stoßen aber nur in Teilen der Bevölkerung auf Zustimmung.

¹⁵⁶Vgl. Markwort Helmut, Der Umgang mit der AfD ist nicht fair, http://www.focus.de/magazin/tagebuch/helmut-markwort-der-umgang-mit-der-afd-ist-nicht-fair_id_4147810.html, letzter Zugriff 18.05.2016

5. Schlussbetrachtung

Keine andere Partei nutzt die Medien so für sich, wie die Alternative für Deutschland. Keine andere Partei schafft es, so oft Themen in den Medien zu platzieren, wie die AfD. Was umso erstaunlicher ist, da die Partei noch recht jung ist und eine der wohl größten Außenseiterrollen in der deutschen Parteienlandschaft einnimmt. Genau dieser „Underdog“-Effekt (engl. umgangssprachlich für Außenseiter) scheint der Partei bei öffentlichen Auftritten immer wieder zugute zu kommen, um aufzufallen und im Gespräch zu bleiben. Dass sie dabei öfter als „deutsch national“ eingestuft wird, liegt nicht allein am doch recht eindeutigen Wahlprogramm sondern auch am neonazistischen Vokabular, das sie bei öffentlichen Kundgebungen gerne benutzt.

Jedoch macht die Partei werbetechnisch einiges richtig. So setzt sie stets auf klare, eindeutige, prägnante und provokante Botschaften. Dabei greift sie manchmal zu ungewöhnlichen und radikalen Mitteln; nicht selten durch Negativauftritte; nur um auf sämtlichen Kanälen präsent zu sein. So (be-)nutzt die AfD die mediale Aufmerksamkeit für ihre Zwecke als Werbung. Auch wenn diese Mittel zum Zweck legitim sind, sie sind nicht immer seriös. Aber es gilt: „Bad publicity is better than no publicity“, also schlechte Werbung ist besser als überhaupt keine Werbung. Als eine Partei, die zur neuen „Volkspartei“ werden will, braucht die AfD solche werbewirksamen Auftritte, denn nur so schafft sie es weitere Bürger zu erreichen. Beliebt dabei sind natürlich die Sozialen Netzwerke, denn dort erreicht die Partei auch Menschen, die nicht mit ihr sympathisieren, aber durch Freunde auf die AfD aufmerksam werden. Gerade zur Verbreitung politischer Botschaften und Positionen sind die Sozialen Netzwerke perfekt geeignet, nirgends verbreiten und potenzieren sich Nachrichten so schnell, wie dort.

Aber auch im Fernsehen profitiert die Partei durch „kämpferische“ Auftritte. Umgekehrt bescheren gerade solche Auftritte auch dem Fernsehen Quote. So sind Politiker der AfD gern gesehene Gäste in manchen Talkshows, insbesondere bei brisanten Themen, wie zum Beispiel der aktuellen Flüchtlingskrise, da sowohl scharfzüngige Diskussionen und Provokationen in der Sendung, als auch nach der Sendung im Netz vorprogrammiert sind. Bei den öffentlich-rechtlichen Sendern wurde allerdings schon häufig gefordert, die

AfD aus TV-Diskussionen auszugrenzen. Dies wäre das falsche Signal. Es ist unumgänglich auch unbequeme oder streitbare Parteien in die Diskussionen miteinzubeziehen. Schließlich soll die Gesellschaft durch die Medien über Sachverhalte informiert und aufgeklärt werden, nicht mehr und nicht weniger. So ist die Presse nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet, alle Aspekte, Facetten, Entwürfe einer Sache zu beleuchten, die die Öffentlichkeit bewegt. Dabei dienen die Medien nicht dazu zu bewerten oder zu urteilen, da sie nicht die Judikative sind. Ihre Berichterstattung muss objektiv und fair bleiben. Jedwede Einflussnahme oder Parteiergreifung verbietet sich.

Wird die Bevölkerung jedoch zu wenig oder nur einseitig über einen Vorgang aufgeklärt, läuft sie Gefahr sich aus dubiosen Quellen zu informieren, was in jedem Fall negativ für die Meinungsbildung wäre und den Populisten Tür und Tor öffnen würde.

Dann müsste sich die Presse den Vorwurf der „Lügen- oder Vertuschungspresse“ gefallen lassen.

Aber eine liberale Gesellschaft muss unterschiedliche Meinungen auch zu unbeliebten, heiklen Themen aushalten. Die Menschen sollen sich ein eigenes Urteil bilden und das können sie nur, wenn ihnen keine Informationen vorenthalten werden.

Ungeachtet dessen, ist es künftig fraglich, ob die AfD weiterhin von Negativ-Schlagzeilen und Diskreditierung der etablierten Parteien profitieren kann.

Die nächsten Bundestagswahlen 2017 werden zeigen, ob allein die mediale Präsenz ausreicht oder die Bevölkerung nicht auch die kontinuierliche Einlösung der gegebenen Wahlversprechen einfordert.

Bis jetzt steht aber fest, die Partei versteht wie sie welche Medien nutzen muss, um sich und ihre Politik zu vermarkten, sei es positiv oder negativ.

6. Quellen- und Literaturverzeichnis

- abo, AfD-Politikerin von Storch provoziert mit Facebook-Post, 22.03.2016, <http://www.welt.de/politik/deutschland/article153572501/AfD-Politikerin-von-Storch-provoziert-mit-Facebook-Post.html>, letzter Zugriff 11.05.2016
- abo N24, Beatrix von Storch und der geschmacklose Facebook-Post, 22.03.2016, <http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Politik/d/8263434/beatrix-von-storch-und-der-geschmacklose-facebook-post.html>, letzter Zugriff 11.05.2016
- AfD-Bundesgeschäftsstelle, <https://www.alternativefuer.de>, letzter Zugriff 25.04.2016
- AfD-Bundesgeschäftsstelle, Termine, <https://www.alternativefuer.de/termine-2/>, letzter Zugriff 25.04.2016
- AfD-Bundesgeschäftsstelle, Mitwirken, <https://www.alternativefuer.de/mitwirken/>, letzter Zugriff 25.04.2016
- AfD-Bundesgeschäftsstelle, Hintergrund & Programmatik <https://www.alternativefuer.de/programm-hintergrund/programmatik/>, letzter Zugriff 25.04.2016
- AfD-Bundesgeschäftsstelle, Hintergrundinfos, <https://www.alternativefuer.de/programm-hintergrund/hintergrundinformationen/>, letzter Zugriff 25.04.2016
- AfD-Bundesgeschäftsstelle, Newsroom, <https://www.alternativefuer.de/pr-social-media/afd-newsroom/>, letzter Zugriff 25.04.2016
- AfD-Bundesgeschäftsstelle, Pressemitteilungen, <https://www.alternativefuer.de/pr-social-media/fuer-medienvvertreter/pressemitteilungen/>, letzter Zugriff 25.04.2016
- AfD-Bundesgeschäftsstelle, http://afd-fanshop.de/index.php?cat=c7_Printartikel-Printartikel.html, letzter Zugriff 25.04.2016
- AfD-Bundesgeschäftsstelle, Parteimitglied werden, <https://www.alternativefuer.de/mitwirken/beitreten/>, letzter Zugriff 25.04.2016
- AfD-Bundesgeschäftsstelle, Außerordentlicher Bundesparteitag am 04./05. Juli 2015 in Essen, <https://www.alternativefuer.de/bpt-essen2015/>, letzter Zugriff 25.04.2016
- AfD-Bundesgeschäftsstelle, <https://www.alternativefuer.de/aktuelles/afd-kompakt/>, letzter Zugriff 27.04.2016
- AfD-Bundesgeschäftsstelle, Wer ist die AfD?, (Datum), <https://www.alternativefuer.de/programm-hintergrund/mut-zur-wahrheit/wer-ist-die-afd/>, letzter Zugriff 21.04.2016
- AfD-Bundesgeschäftsstelle, Mut zur Wahrheit, 2013, <https://www.alternativefuer.de/programm-hintergrund/mut-zur-wahrheit/>, letzter Zugriff 20.04.2016
- AfD-Bundesgeschäftsstelle, Programmatik & Leitlinien, 14.04.2013, <https://www.alternativefuer.de/programm-hintergrund/programmatik/>, letzter Zugriff 20.04.2016
- AfD-Bundesgeschäftsstelle, Riesiger Zulauf Beim Gründungsparteitag der Alternative für Deutschland (AfD), <https://www.alternativefuer.de/2013/04/09/riesiger-zulauf-beim-gruendungsparteitag-der-alternative-fuer-deutschland-afd/>, letzter Zugriff 19.04.2016
- AfD-Bundesgeschäftsstelle, Spiegel online - 15.12.13 - Heikler Deal: AfD bekam günstigen Millionenkredit von Hamburger Reeder, AfD Bundesgeschäftsstelle, <https://www.alternativefuer.de/2013/12/15/spiegel-online-15-12-13-heikler-deal-afd-bekam-guenstigen-millionenkredit-von-hamburger-reeder/>, letzter Zugriff 21.04.2016
- AfD-Bundesgeschäftsstelle, Mut zu Deutschland. Für ein Europa der Vielfalt, <https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2014/03/Europaprogramm-der-AfD.pdf>, letzter Zugriff 20.04.2016
- AfD-Bundesgeschäftsstelle, Bundesvorstand, <https://www.alternativefuer.de/partei/bundesvorstand/>, letzter Zugriff 19.04.2016
- AfD-Bundesgeschäftsstelle, Landesverbände, <https://www.alternativefuer.de/partei/landesverbaende/>, letzter Zugriff 19.04.2016
- AfD-Bundesgeschäftsstelle, Alternative für Deutschland: 10.000 Mitglieder in sieben Wochen, <https://www.alternativefuer.de/2013/04/27/alternative-fuer-deutschland-10-000-mitglieder-sieben-wochen/>, letzter Zugriff 20.04.2016
- AfD-Bundesgeschäftsstelle, Aufnahmeantrag für Neumitglieder, https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2014/03/AfD_Aufnahmeantrag_LAY_13-11.pdf, letzter Zugriff 21.04.2016
- AfD-Bundesgeschäftsstelle, Die AfD fordert die endgültige Abschaffung der Zwangsgebühr "Rundfunkbeitrag", früher als "GEZ" bekannt!, <https://www.alternativefuer.de/2014/05/22/die-alternative-fuer-deutschland-fordert-die-endgueltige-abschaffung-der-zwangsgebuehr-rundfunkbeitrag-frueher-als-gez-bekannt/>, letzter Zugriff 10.05.2016
- AfD-Landesverband Sachsen-Anhalt, Wahlprogramm, 13.03.2016, https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2016/02/Wahlprogramm_AfD_LSA_2016.pdf, letzter Zugriff 20.04.2016

AfD-NRW, Petry-Interview im Wortlaut- Stellungnahme der Bundessprecherin, 01.02.2016, <http://afd.nrw/aktuelles/2016/02/petry-interview-im-wortlaut-stellungnahme-der-bundessprecherin/>, letzter Zugriff 10.05.2016

AZ, Skandalöse Aussagen über Flüchtlingskrise, in: Abendzeitung Online vom 09.11.2015, <http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.skandaloesse-aussagen-ueber-fluechtlingskrise-auf-afd-veranstaltung-mit-den-juden-gab-es-ja-auch-moeglichkeiten.f6463c0d-4f26-41cd-bf8f-828e5ed43b85.html>, letzter Zugriff 21.04.2016

Bas Bärbel, Was denkt sich eigentlich ein öffentlich-rechtlicher Sender, diesem Höcke eine Bühne zu bereiten? #Jauch 18.10.2015, https://twitter.com/baerbelbas?ref_src=twsrc%5Etfw, letzter Zugriff 08.05.2016

Bundesprogrammkommission, Grundsatzprogramm der Alternative für Deutschland, <https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2016/03/Leitantrag-Grundsatzprogramm-AfD.pdf>, letzter Zugriff 11.05.2016

Bundesverfassungsgericht, Ungleichbehandlung von eingetragener Lebenspartnerschaft und Ehe beim beamtenrechtlichen Familienzuschlag verfassungswidrig, <http://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2012/bvg12-059.html>, letzter Zugriff 11.05.2016

Doemens Karl, Mitgliederbanking Die Volkspartei AfD legt zu, in: Berliner Zeitung Online vom 22.12.2015, <http://www.berliner-zeitung.de/politik/mitgliederranking-sote-cdu-und-spd-schrumpfen-23379034>, letzter Zugriff 20.04.2016

Dreischer Stephan, Lempp Jakob, Alternative für Deutschland, 21.08.2014, <http://www.bpb.de/politik/wahlen/wer-steht-zur-wahl/brandenburg-2014/188555/afd>, letzter Zugriff 19.04.2016

Eichinger Roman, Hellemann Angelika, Starnick Niels, Wie rechts ist die AfD?, in: Bildzeitung Online vom 12.10.2014, <http://www.bild.de/politik/inland/alternative-fuer-deutschland/streitgesprach-mit-bernd-lucke-38114358,var=a,view=conversionToLogin.bild.html> letzter Zugriff 21.04.2016

Eubler Cordula, Hat eine AfD-Politikerin Spenden privat genutzt?, 15.09.2013, <http://www.tagesspiegel.de/politik/98-000-euro-und-eine-menge-fragen-hat-eine-afd-politikerin-spenden-privat-genutzt/8793962.html>, letzter Zugriff 29.04.2016

Facebook, <https://www.facebook.com/alternativefuerde/?fref=ts>, letzter Zugriff 26.04.2016

Facebook, <https://www.facebook.com/CDU/>, letzter Zugriff 26.04.2016

Facebook, https://www.facebook.com/alternativefuerde/info/?tab=page_info, letzter Zugriff 26.04.2016

Facebook, <https://www.facebook.com/alternativefuerde/timeline>, letzter Zugriff 26.04.2016

F.A.S., AfD-Programmdebatte, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung Online vom 17.04.2016, <http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/von-storch-islam-nicht-mit-grundgesetz-vereinbar-14182472.html>, letzter Zugriff 10.05.2016

Fischer Chr., Neonazi-Arger bei Anti-Euro-Partei, Bildzeitung Online vom 15.04.2014, <http://www.bild.de/regional/dresden/npd/afd-vorstand-zu-besuch-bei-neonazi-35525838.bild.html>, letzter Zugriff 29.04.2016

Friedrich Sebastian, Der Aufstieg der AfD: neokonservative Mobilmachung in Deutschland, Bertz und Fischer 2015, Seite 36

Gasteiger Carolin, Absage an „Morgenmagazin“, in: Süddeutsche Zeitung Online vom 17.03.2016, <http://www.sueddeutsche.de/medien/absage-an-morgenmagazin-petry-nennt-hayali-politaktivistin-1.2911629>, letzter Zugriff 10.05.2016

Georgi Oliver, Ex-Grüner unterstützt AfD, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung Online vom 09.02.2016, <http://www.faz.net/aktuell/politik/fluechtlingskrise/ex-gruener-unterstuetzt-die-afd-auch-bei-den-gruenen-habe-ich-strohpuppen-brennen-sehen-14060118.html> letzter Zugriff 20.04.2016

Goudkamp Laura, So analysiert einer der besten Werber Deutschlands die Strategie der AfD, 11.03.2016, <http://www.br.de/puls/themen/welt/die-strategie-der-afd-aus-sicht-eines-werbeexperten-100.html>, letzter Zugriff 27.04.2016

Greite Claas, Stormarner AfD kippt ihre Parteichef Dirk Helms, in: Abendblatt Online vom 22.10.2014, <http://www.abendblatt.de/region/stormarn/article133522536/Stormarner-AfD-kippt-ihren-Parteichef-Dirk-Helms.html>, letzter Zugriff 29.04.2016

Harpers Tim, Romahn Marcel, Analyse des Social-Media Erfolgs, in: RP Online vom 22.04.2016, <http://www.rp-online.de/digitales/internet/afd-auf-facebook-warum-die-alternative-fuer-deutschland-so-viele-fans-hat-aid-1.5923521>, letzter Zugriff 26.04.2016

Häusler Alexander, Die Alternative für Deutschland- Programmatik, Entwicklung und politische Verortung, Springer VS 2016, Seite 26

Hübner Wolfgang, Das Scheitern der Bundespartei FREIE WÄHLER (FW), 22.08.2014, <http://www.bff-frankfurt.de/artikel/index.php?id=728>, letzter Zugriff 19.04.2016

initiative146, Nutznießer der Alternative für Deutschland, in: der Freitag Online vom 17.03.2016, <https://www.freitag.de/autoren/initiative146/nutznieser-der-alternative-fuer-deutschland>, letzter Zugriff 27.04.2016

Joswig Gareth, Holocaust-Leugner in der AfD, in: Taz Online vom 21.10.2014, <http://www.taz.de/!5030469/>, letzter Zugriff 11.05.2016

kol zit. nach Urban Jörg, Nach NPD-Auftritt: Dresdner AfD-Kreisvorstand legt Amt nieder., 09.09.2015, <http://www.dnn.de/Dresden/Stadtpolitik/Nach-NPD-Auftritt-Dresdner-AfD-Kreisvorstand-legt-Amt-nieder>, letzter Zugriff 29.04.2016

Krautkrämer Felix: Aufstieg und Etablierung der „Alternative für Deutschland“: Geschichte, Hintergründe und Bilanz einer neuen Partei, 2. aktualisierte und erw. Auflage, Junge-Freiheit-Verlag 2014, S.17

Lachmann Günther, AfD setzt umstrittene Kreditfinanzierung fort, in: Welt Online vom 23.04.2014, <http://www.welt.de/politik/deutschland/article127190958/AfD-setzt-umstrittene-Kreditfinanzierung-fort.html>, letzter Zugriff 21.04.2016

Lachmann Günther, AfD meldet 40 neue Mitglieder pro Tag, in: Welt Online vom 18.10.2015., <http://www.welt.de/politik/deutschland/article147723063/AfD-meldet-40-neue-Mitglieder-pro-Tag.html>, letzter Zugriff 20.04.2016

Mack Steffen und Serif Walter zit. nach Petry Frauke, „Sie können es nicht lassen!“, 30.01.2016, <http://www.morgenweb.de/nachrichten/politik/sie-konnen-es-nicht-lassen-1.2620328>, letzter Zugriff 10.05.2016

Mallwitz Gudrun, Bei der Brandenburger AfD reagiert nach der Wahl das Chaos, in: Morgenpost Online vom 30.09.2014, <http://www.morgenpost.de/brandenburg-aktuell/article132760080/Bei-der-Brandenburger-AfD-regiert-nach-der-Wahl-das-Chaos.html>, letzter Zugriff 29.04.2016

Markwort Helmut, Der Umgang mit der AfD ist nicht fair, in: Focus Online vom 22.09.2014, http://www.focus.de/magazin/tagebuch/helmut-markwort-der-umgang-mit-der-afd-ist-nicht-fair_id_4147810.html, letzter Zugriff 18.05.2016

Mathes Werner, Wer die AfD wählt, in: Stern Online vom 04.06.2014, <http://www.stern.de/politik/deutschland/forsa-analyse-der-afd-waehlt-3172084.html>, letzter Zugriff 22.04.2016

Nagel Lars-Märten, Keller Marc, Das Rätsel um ein Schließfach mit 98.000 Euro, in: Welt Online vom 15.09.2013, <http://www.welt.de/politik/deutschland/article120027696/Das-Raetsel-um-ein-Schliessfach-mit-98-000-Euro.html>, letzter Zugriff 11.05.2016

n-tv.de, hvo, AfD-Drama geht weiter, 06.10.2014, <http://www.n-tv.de/politik/Fraktion-wirft-Stefan-Hein-raus-article13729611.html>, letzter Zugriff 11.05.2016

Oppeland Torsten, Alternative für Deutschland, 20.10.2015, <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/211108/afd>, letzter Zugriff 19.04.2016

O.V., AfD-Gründer Lucke verlässt Partei, 08.07.2015, <https://www.tagesschau.de/inland/lucke-afd-parteiaustritt-101.html>, letzter Zugriff 21.04.2016

O.V., AfD-Programm soll Islamkritik werden, in: Spiegel Online vom 11.03.2016, <http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/schwerpunkt-im-neuen-afd-programm-soll-islamkritik-werden-a-1081830.html>, letzter Zugriff 15.05.2016

O.V., AfD rechnet mit vier Millionen Euro Staatsfinanzierung, in: Spiegel Online vom 20.10.2013, <http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/afd-rechnet-mit-vier-millionen-euro-staatsfinanzierung-a-928780.html>, letzter Zugriff 21.04.2016

O.V., CDU-Mitglieder gründen "Wahlalternative 2013", in: Süddeutsche Zeitung Online vom 04.10.2015, <http://www.sueddeutsche.de/politik/frust-ueber-parteifuehrung-cdu-mitglieder-gruenden-wahlalternative--1.1486480>, letzter Zugriff 19.04.2016

O.V. "Das Grundrecht auf Asyl kennt keine Obergrenze", in: Süddeutsche Zeitung Online vom 10.09.2016, <http://www.sueddeutsche.de/politik/bundestkanzlerin-merkel-das-grundrecht-auf-asyl-kennt-keine-obergrenze-1.2643260>, letzter Zugriff 03.06.2016

O.V., Deutlicher Zuwachs: AfD gewinnt rasant an Mitgliedern, in: Spiegel Online vom 06.10.2014, <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/alternative-fuer-deutschland-afd-hat-20-000-mitglieder-a-995463.html>, letzter Zugriff 20.04.2016

O.V., Empörung über Petry-Äußerung: "Vollends verirrt", in: Spiegel Online vom 30.01.2016, <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/empoeuerung-ueber-petry-aeusserungen-zu-schuessen-auf-fluechtlinge-a-1074877.html>, letzter Zugriff 10.05.2016

O.V., Gerichtsurteil: AfD darf mit Burg Hohenzollern werben, in: Südkurier Online vom 01.03.2016, <http://www.suedkurier.de/nachrichten/baden-wuerttemberg/Gerichtsurteil-AfD-darf-mit-Burg-Hohenzollern-werben;art417930,8556890>, letzter Zugriff 10.05.2016

O.V., Meuthen ist der Neue an Petrys Seite, 04.07.2015, <http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/vwl-professor-in-afd-bundesvorstand-gewaehlt-meuthen-ist-der-neue-an-petrys-seite/-/id=1622/did=15780078/nid=1622/zv0bdu/>, letzter Zugriff 19.04.2016

O.V., Mut zur Wahrheit, 2013, <https://www.alternativefuer.de/programm-hintergrund/mut-zur-wahrheit/>, letzter Zugriff 20.04.2016

O.V., Petry hat kein Interesse an "Politikaktivisten wie Haylai", in: Welt Online vom 16.03.2016, <http://www.welt.de/politik/deutschland/article153371685/Petry-hat-kein-Interesse-an-Politikaktivisten-wie-Hayali.html>, letzter Zugriff 10.05.2016

O.V., Rheinische Post: Oppermann wirft AfD "pauschale Verunglimpfung aller friedlichen Muslime" vor, 19.04.2016, <http://www.presseportal.de/pm/30621/3304763>, letzter Zugriff 10.05.2016

O.V., Volksparteien schrumpfen, die AfD wächst, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung Online vom 24.12.2014., <http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/mitgliederschwund-volksparteien-schrumpfen-die-afd-waechst-13340441.html>, letzter Zugriff 20.04.2016

O.V., Von Storch: „Islam nicht mit Grundgesetz vereinbar“, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung Online vom 17.04.2016, <http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/von-storch-islam-nicht-mit-grundgesetz-vereinbar-14182472.html>, letzter Zugriff 10.05.2016

O.V., Warum sich die AfD im Goldhandel engagiert, <https://www.afd-gold.de/aktion.html>, letzter Zugriff 21.04.2016

O.V., Zoff um Schusswaffen-Gebrauch, in: Bildzeitung Online vom 01.02.2016, <http://www.bild.de/politik/inland/alternative-fuer-deutschland/afd-stellungnahme-nach-streit-44387976.bild.html>, letzter Zugriff 10.05.2016

O.V., Zur Finanzierung ihres Wahlkampfs will die „Alternative für Deutschland“ Kontaktlisten von CDU-nahen Organisationen nutzen, in: Spiegel Online vom 21.04.2013, <http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/alternative-fuer-deutschland-wie-der-wahlkampf-finanziert-werden-soll-a-895539.html>, letzter Zugriff 21.04.2016

Partei AfD sammelt Unterschriften für Bundestagswahl, in: Berliner Zeitung Online vom 20.05.2013, <http://www.berliner-zeitung.de/berlin/partei-afd-sammelt-unterschriften-fuer-bundestagswahl-6591222>, letzter Zugriff 19.04.2016

Petry Frauke, Warum sich die AfD im Goldhandel engagiert., in: Welt Online vom 23.04.2014, <http://www.welt.de/politik/deutschland/article127190958/AfD-setzt-umstrittene-Kreditfinanzierung-fort.html>, letzter Zugriff 21.04.2016

Petry Frauke, AfD: Mitgliederzuwachs auf Rekordhöhe, 01.10.2015, <https://www.alternativefuer.de/2015/10/02/afd-mitgliederzuwachs-auf-rekordhoehe/>, letzter Zugriff 20.04.2016

red „AfD hat Interview freigegeben“, 03.02.2016, <http://www.morgenweb.de/nachrichten/welt-und-wissen/afd-hat-interview-freigegeben-1.2626592>, letzter Zugriff 11.05.2016

Renz, Gabriele, AfD unter Verdacht, in: Südkurier Online vom 07.03.2016, <http://www.suedkurier.de/nachrichten/baden-wuerttemberg/AfD-unter-Verdacht;art417930,8570089>, letzter Zugriff 27.04.2016

Reuters, Bernd Lucke tritt aus der AfD aus, in: Welt Online vom 08.07.2015, <http://www.welt.de/politik/article143753840/Bernd-Lucke-tritt-aus-der-AfD-aus.html>, letzter Zugriff 21.04.2016

Roth Irina, 16.09.2014, http://www.infratest-dimap.de/uploads/media/20140916_Infratest_dimap_LTW14_AfD_01.pdf, letzter Zugriff 22.04.2016

Schmidt Volker, Neue Partei gegen den Euro, in: Frankfurter Rundschau Online vom 13.03.2013, <http://www.fr-online.de/rhein-main/parteigruendung-neue-partei-gegen-den-euro,1472796,22094882.html>, letzter Zugriff 19.04.2016

Schumacher Juliane, Zur AfD- ein Debattenbeitrag aus dem Berlin-Teil, 20.05.2014, <http://blogs.taz.de/hausblog/2014/05/20/zur-afd-ein-debattenbeitrag-aus-dem-berlin-teil/>, letzter Zugriff 18.05.2016

Schulz Winfrid, Medien und Wahlen, Springer VS 2015, Seite 10-12

Seils Christoph, AfD ins Fernsehen, wohin denn sonst?, in: Cicero Online vom 20.01.2016, <http://www.cicero.de/berliner-republik/demokratie-afd-ins-fernsehen-wohin-denn-sonst/60391>, letzter Zugriff 27.04.2016

Seils Christoph, „Es geht nicht darum, jemanden zu erschießen“, in: Cicero Online vom 02.02.2016, <http://www.cicero.de/berliner-republik/frauke-petry-und-die-afd-es-geht-nicht-darum-jemanden-zu-erschuessen/60450>, letzter Zugriff 18.05.2016

Sorge Petra, Gute gemacht, SWR!, in: Cicero Online vom 19.01.2016, <http://www.cicero.de/berliner-republik/sperre-der-afd-gut-gemacht-swr/60386>, letzter Zugriff 25.05.2016

Der Spiegel zit. nach Beatrix von Storch, AfD-Programm soll Islamkritik werden, in: Spiegel Online vom 11.03.2016, <http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/schwerpunkt-im-neuen-afd-programm-soll-islamkritik-werden-a-1081830.html>, letzter Zugriff 15.05.2016

tfk, Wahlerfolge bescherten der AfD vier Millionen Euro, in: Focus Online vom 21.09.2014, http://www.focus.de/politik/deutschland/knapp-vier-millionen-euro-landtagswahlerfolge-bescherten-der-afdhohe-einnahmen_id_4147691.html, letzter Zugriff 21.04.2016

Tilman Steffen, AfD fürchtet die Pleite, in: Zeit Online vom 04.12.2015, <http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-12/afd-goldverkauf-parteienfinanzierung-zuschuesse-erstattung>, letzter Zugriff 21.04.2016

Tinc Timur, Darum sind AfD und NPD auf Facebook so präsent, in: Frankfurter Rundschau Online vom 07.02.2016, <http://www.fr-online.de/politik/soziale-netzwerke--darum-sind-afd-und-npd-auf-facebook-so-praesent-,1472596,33731864.html>, letzter Zugriff 26.04.2016

Tinc Timur zit. nach Rowe Gerhard, Darum sind AfD und NPD auf Facebook so präsent, in: Frankfurter Rundschau vom 07.02.2016, <http://www.fr-online.de/politik/soziale-netzwerke--darum-sind-afd-und-npd-auf-facebook-so-praesent-,1472596,33731864.html>, letzter Zugriff 26.04.2016

Twitter, https://twitter.com/AfD_Bund/media, letzter Zugriff 26.04.2016

Twitter, <https://twitter.com/FraukePetry>, letzter Zugriff 26.04.2016

Universität Hohenheim, Ein Plakat sagt mehr als 1000 Worte?, https://komm.uni-hohenheim.de/uploads/media/Plakat-Studie_LTW_BW_2011.pdf, Seite 5, letzter Zugriff 05.05.2016

Vogt Elena, AfD-Vortrag: „Alliierte bauten die Gaskammern von Dachau“, in: Lübecker Nachrichten Online vom 20.10.2014, <http://www.ln-online.de/Lokales/Bad-Schwartau/AfD-Vortrag-Alliierte-bauten-die-Gaskammern-von-Dachau>, letzter Zugriff 29.04.2016

Volmer Hubertus, Partei neuen Typs, 14.04.2013 (a), <http://www.n-tv.de/politik/Gruendungsparteitag-der-Alternative-fuer-Deutschland-Die-AfD-wagt-weniger-Demokratie-article10471211.html>, letzter Zugriff 19.04.2016

Volmer Hubertus, AfD verschiebt die Diskussion, 14.04.2013 (b), <http://www.n-tv.de/politik/AfD-verschiebt-die-Diskussion-article10470446.html>, letzter Zugriff 19.04.2016

Winterbauer Stefan, „Wir sind käuflich“ – taz muss sich wegen AfD-Wahlanzeige rechtfertigen, 20.05.2014, <http://meedia.de/2014/05/20/wir-sind-eben-kaeufligh-taz-muss-sich-wegen-afd-wahlanzeige-rechtfertigen/>, letzter Zugriff 18.05.2016

Zeit Online, AFP, dpa, sc, AfD gegen „Verletzung demokratischer Grundsätze“, in: Zeit Online vom 14.04.2013, <http://www.zeit.de/politik/deutschland/2013-04/parteitag-alternative-deutschland>, letzter Zugriff 19.04.2016

Zeit-Online, „taz“-Redaktion zerstreitet sich über AfD-Anzeige, in: Zeit Online vom 20.05.2014, <http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-05/taz-redaktion-streit-afd-anzeige>, letzter Zugriff 18.05.2016

Videos:

AfEuropa, Bernd Lucke bei PHOENIX THEMA am 09.10.2013 Teil 3, 09.10.2013, <https://www.youtube.com/watch?v=tTGWvz9HvzY>, letzter Zugriff 29.04.2016

AlternativeFuerDE, Bernd Lucke AfD zu Gast bei Markus Lanz vom 14.05.2013 (Zusammenfassung), 14.05.2013, <https://www.youtube.com/watch?v=CIO2d7Hhybw>, letzter Zugriff 29.04.2016

Das Erste, Pöbeln, hetzen, drohen- wird Hass gesellschaftsfähig?, 18.10.2015, <http://daserste.ndr.de/guentherjauch/Poebeln-hetzen-drohen-wird-der-Hass-gesellschaftsfaehig,guentherjauch542.html> letzter Zugriff 29.04.2016
Abbildungen:
https://pbs.twimg.com/media/By2JP_1CAAAMKH9.jpg

Tabellen:

Friedrich Sebastian, Der Aufstieg der AfD: neokonservative Mobilmachung in Deutschland, Die Wähler_innen der AfD, Bertz und Fischer 2015, Seite 72

Friedrich Sebastian, Der Aufstieg der AfD: neokonservative Mobilmachung in Deutschland, AfD-Wähler_innen nach Geschlecht in Prozent, Bertz und Fischer 2015, Seite 74

Friedrich Sebastian, Der Aufstieg der AfD: neokonservative Mobilmachung in Deutschland, AfD-Wähler_innen nach Altersgruppen in Prozent, Bertz und Fischer 2015, Seite 73

<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/172474/umfrage/politische-parteien-nach-anzahl-der-fans-bei-facebook/>, letzter Zugriff 26.04.2016

Grafiken:

<https://www.alternativefuer.de>, letzter Zugriff 25.04.2016

<https://www.alternativefuer.de/programm-hintergrund/hintergrundinformationen/eurokrise/>, letzter Zugriff 25.04.2016

<http://afd-fanshop.de/index.php>, letzter Zugriff 25.04.2016

https://twitter.com/AfD_Bund, letzter Zugriff 26.04.2016

<https://www.facebook.com/alternativefuerde/timeline>, letzter Zugriff 26.04.2016

<https://coronanachrichten.files.wordpress.com/2016/03/afd-plakat-burg-hohenzollern.jpg> letzter Zugriff 10.03.2016

https://twitter.com/beatrix_vstorch/status/716929610471104512?lang=de, letzter Zugriff 09.05.2016

<https://www.facebook.com/BeatrixVonStorch/posts/1081471498560961>, letzter Zugriff 10.05.2016

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Ort, Datum

Vorname Nachname